

**Universität Pardubice
Philosophische Fakultät**

**Die Liebe als Phänomen in den Büchern von Bernhard
Schlink**

Michaela Tuháorská

**Abschlussarbeit
2013**

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2012/2013

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Michaela Tuhářská**
Osobní číslo: **H10466**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro hospodářskou praxi**
Název tématu: **Láska jako fenomén v knihách Bernharda Schlinka**
Zadávací katedra: **Katedra cizích jazyků**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Autorka se bude věnovat analýze dvou povídkových svazků "Liebesfluchten" a "Sommerlügen" od Bernharda Schlinka a zaměří se především na následující témata: vztahy mezi mužem a ženou, otcem a synem, matkou a dětmi a vztahy hlavní postavy k dětem. Dále bude sledovat vztahy mezi postavami, jejich vývoj a bude hledat souvislost mezi autorovým životem a životem hlavních hrdinů.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Seznam odborné literatury:

Schlink, Bernhard. Liebesfluchten. Zürich: Diogenes Verlag, 2000

Schlink, Bernhard. Sommerlügen. Zürich: Diogenes Verlag, 2010

http://www.focus.de/kultur/buecher/brands-buecher/sommerluegen-paare-und-paarungen_aid_538532.html [1.3.2012]

Vedoucí bakalářské práce:

Mgr. Pavel Knápek, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce:

30. dubna 2012

Termín odevzdání bakalářské práce:

31. března 2013



prof. PhDr. Petr Vorel, CSc.

děkan

L.S.



PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.

vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2012

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne 20. 3. 2013

Michaela Tuhárská

Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei Herrn Mgr. Pavel Knápek, Ph.D. bedanken, der mir notwendige Ratschläge gegeben hat. Und vor allem danke ich meiner Deutschlehrerin und Freundin Zdeňka Liscová, die mich zum Studium des Deutschen zugeführt. Sie hat mir mit dieser Arbeit sehr geholfen.

Titel

Die Liebe als Phänomen in den Büchern von Bernhard Schlink

Annotation

Diese Abschlussarbeit befasst sich mit der Problematik der Liebe in zwei Erzählungsbänden von dem deutschen Schriftsteller Bernhard Schlink. Sie konzentriert sich auf die Beziehungen zwischen Mann und Frau, Vater und Sohn sowie auf die Beziehung der Hauptfigur zu den Kindern. Jede Erzählung wird zusammengefasst, analysiert und es wird beschrieben, ob sich die zwischenmenschlichen Beziehungen weiter entwickelt haben. Es wurde auch beobachtet, ob sich das Leben des Autors irgendwie in seinen Büchern spiegelt.

Schlüsselwörter

Liebe, Beziehungen, Mann, Frau, Vater, Kind, Flucht, Lüge

Název

Láska jako fenomén v knihách Bernharda Schlinka

Souhrn

Tato závěrečná práce se zabývá problematikou lásky ve dvou povídkových svazcích německého autora Bernharda Schlinka. Soustředí se na vztahy mezi mužem a ženou, mužem a jeho otcem a na vztahy hlavní postavy k dětem. Každá povídka je shrnuta, analyzována a je popsáno, zda se mezilidské vztahy dále rozvíjely. Bylo také pozorováno, zda se autorův život nějakým způsobem odráží v jeho knihách.

Klíčová slova

Láska, vztahy, muž, žena, otec, dítě, útěk, lež

Title

Love as a Phenomenon in Bernhard Schlink's Books

Abstract

This bachelor thesis deals with the issue of love in two books by German writer Bernhard Schlink. It concentrates on the relationships between a man and a woman, a man and his father and on the main character's relationship with children. Every story is summarized, analysed and it is described if the interpersonal relationships developed onward. It was also observed if the life of the writer is reflected in his books.

Keywords

Love, man, woman, relationships, father, child, escape, lie

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	1
1. Die Erzählungsbände.....	3
1.1 Liebesfluchten.....	3
1.2 Sommerlügen.....	4
2. Analyisierte Verhältnisse.....	6
2.1 Das Verhältnis zwischen einem Mann und einer Frau.....	6
2.1.1 Nachsaison.....	7
2.1.2 Die Nacht in Baden-Baden.....	9
2.1.3 Das Haus im Wald.....	11
2.1.4 Der letzte Sommer.....	13
2.1.5 Die Reise nach Süden.....	15
2.1.6 Die Frau an der Tankstelle.....	16
2.1.7 Die Beschneidung.....	18
2.1.8 Der Andere.....	19
2.1.9 Zuckererbsen.....	21
2.1.10 Der Fremde in der Nacht.....	22
2.2 Das Verhältnis zwischen dem Vater und seinem Sohn.....	24
2.2.1 Das Mädchen mit der Eidechse.....	24
2.2.2 Johann Sebastian Bach auf Rügen.....	26
2.3 Das Verhältnis der Hauptfiguren zu den Kindern.....	27
2.3.1 Der Seitensprung.....	28
2.3.2 Der Sohn.....	29
2.3.3 Das Haus im Wald.....	30
2.3.4 Der letzte Sommer.....	31
2.3.5 Die Reise nach Süden.....	32
3. Die Ähnlichkeiten zwischen dem Leben des Autors und den Erzählungen.....	35
3.1 Bernhard Schlinks Leben.....	35
4. Das Thema des Nationalsozialismus im Werk von Bernhard Schlink.....	38
5. Zusammenfassung.....	40
6. Resumé.....	42
7. Literaturverzeichnis.....	45

8. Internetquellen.....	46
9. Anhang.....	47

0. Einleitung

Der Autor Bernhard Schlink gehört zurzeit zu den weltberühmten deutschen Schriftstellern. Sein Roman *Der Vorleser* hat ihn zweifellos berühmt gemacht, er wurde auch verfilmt. Bernhard Schlink hat schon viele Romane und Erzählungen geschrieben. Ich habe von ihm verschiedene Werke gelesen und muss sagen, dass sie mich angesprochen haben. Mir gefallen nicht nur die Geschichten, die ich sehr interessant und spannend finde, sondern auch die Sprache, mit der die Bücher geschrieben sind. Ich finde seine Werke lesbar, fesselnd und sie bringen mir oft eine Bereicherung.

Über das Werk von Bernhard Schlink wurden ein paar Bücher und Studentenarbeiten geschrieben, die sich vor allem seinem bekanntesten Werk *Der Vorleser* widmen. Viele Autoren haben dieses Buch beschrieben und analysiert. Aber es gibt auch Werke, die die anderen Bücher von Bernhard Schlink behandeln, mindestens in einem Kapitel. Im Internet gibt es die Gespräche mit dem Autor oder die Artikel in den Zeitungen und Zeitschriften, die ihn und sein Werk betreffen.

Ich werde mich in meiner Arbeit gerade mit den Erzählungen aus den Büchern *Liebesfluchten* und *Sommerlügen* beschäftigen. Beide zeigen die Lieben unter den Menschen in verschiedener Form und das werde ich analysieren.

In den Geschichten werde ich die Beziehungen unter einzelnen Figuren erforschen, weil Bernhard Schlink den Figuren einen großen Raum widmet. Ich will beobachten, wie sich die Beziehungen entwickeln, wie sie gradieren und wie die Figuren handeln. Es würde mich interessieren, ob die gleichen Figuren in den verschiedenen Büchern (wie zum Beispiel die Rolle der Väter, der Partner) immer gleich sind oder ob sie sich irgendwie ändern und ob ja, auf welcher Art und Weise.

Ich werde aber nicht nur diese Beziehungen untersuchen. In den Büchern gibt es auch Probleme, die die Figuren zusammen oder mit sich selbst lösen. Sehr heikel ist zum Beispiel die Problematik der Schuld der Deutschen während des zweiten Weltkriegs. Bernhard Schlink schreibt darüber, wie die junge Generation auf ihre Eltern sieht, die im zweiten Weltkrieg oft Anhänger von Hitler waren. Es ist auch interessant zu beobachten, wie sich die alte Generation damit auseinandersetzt. Das hängt mit den Beziehungen auch zusammen, weil einzelne Figuren noch immer ihre Schuld tragen und deshalb sind sie vielleicht unfähig, eine Beziehung anzuknüpfen oder sind sie in den

Beziehungen zu anderen nicht aufrichtig. Ich werde aber auch andere Themen verfolgen, die sich in den Erzählungen befinden, zum Beispiel die Wichtigkeit der Herkunft für die menschlichen Beziehungen und weitere, wenn ich dort solche finde.

Dann werde ich erforschen, ob es in den Werken einige autobiographische Elemente gibt. Ich würde eher sagen, dass ja, weil sich viele seine Geschichten nicht nur in Deutschland, sondern auch in New York abspielen. Bernhard Schlink selbst lebt abwechselnd in Deutschland und New York. Wenn ich diese Fakten zusammenfasse, gelange ich zu dem Schluss, dass es biographische Elemente in seinem Werk bestimmt gibt. Deshalb muss ich mich in meiner Arbeit kurz mit seinem Leben beschäftigen, um sein Leben und Werke zu vergleichen. Meiner Meinung nach wird es interessant sein, die Zusammenhänge zu beobachten. Das wird meine Forschungsfrage sein, die ich mich bemühen werde, zu beantworten.

1. Die Erzählungsbände

1.1 Liebesfluchten

Dieses Buch aus dem Jahr 2000 bietet auf mehr als dreihundert Seiten sieben Erzählungen an, die irgendwie mit Liebe zusammenhängen, wie schon der Name andeutet. Es geht um Liebe zu einem Partner, zu den Eltern, aber auch die Liebe zu einem Gegenstand, zu einem Bild zum Beispiel, oder zu einer Illusion, einem Traum. Das Buch beschreibt noch eine andere Form der Liebe – die Freundschaft.

Alle Hauptfiguren sind Männer. In der Erzählung *Das Mädchen mit der Eidechse* können wir das Heranreifen eines Jungen zu einem Mann beobachten und in der Geschichte *Die Beschneidung* geht es um einen jungen Mann. Sonst wird in dem Buch über ältere Männer erzählt, die schon Erfahrungen haben und die mit beiden Beinen im Leben stehen.¹ Das ist der Unterschied zu dem Buch *Der Vorleser*, das Bernhard Schlink bislang den größten Erfolg gebracht hat.

Das Leben der Hauptfiguren hat immer etwas mit ihrer Vergangenheit oder mit der Herkunft zu tun. Die Hauptfiguren haben das Bedürfnis, aus ihren Leben zu fliehen. „*Flucht in die Liebe, Flucht vor der Liebe – vor sich selbst, dem andern, dem Leben, der Geschichte.*“² Dieser Satz könnte das Motto dieses Buches sein. Die Männer fühlen, dass etwas Neues auf sie wartet, oder sie wollen ihre bisherige Beziehung verlassen. In dem Buch fliehen immer nur die einzelnen Personen, keine Liebespaare. Sie sind unzufrieden, finden ihre Beziehung erkaltet und sind enttäuscht, dass sie ihre Chancen nicht ausgenutzt haben.

Alle Geschichten werden in der Er-Form erzählt, nur eine ist in der Ich-Form geschrieben und zwar die Geschichte *Der Seitensprung*. Hier wird vor allem die Beziehung der Hauptfigur - des Mannes zu seinem Freund beschrieben. Ob es einen Zweck hat, dass nur diese Erzählung in der Ich-Form geschrieben wird, wissen wir nicht.

¹ Vgl.: Weingärtner, Till: Bernhard Schlink – Liebesfluchten [online]. [zit. 2012-10.10]. URL: <http://www.lettern.de/reschl.htm>

² Diogenes: Bernhard Schlink - Liebesfluchten [online]. [zit. 2012-10.03]. URL: http://www.diogenes.ch/leser/katalog/nach_autoren/a-z/s/9783257057270/buch

Es gibt auch eine Geschichte, wo wir den Namen der Hauptfigur nicht erfahren. In einigen stellen wir ihn während der Erzählung fest, in einigen nicht. Das ist dann komplizierter bei der Handlungsbeschreibung.

1.2 Sommerlügen

Der Band wurde 10 Jahre später als das Buch *Liebesfluchten* herausgegeben und besteht ebenso aus sieben Geschichten, ist aber etwas kürzer als das erste Buch.

Die Geschichten hängen immer mit einer Lebenslüge zusammen, mit der der Hauptprotagonist leben muss oder die er erfährt, zum Beispiel in der Erzählung *Das Haus im Wald* lügt der Mann seiner Ehefrau, um sie vor der Welt schützen zu können, in *Die Nacht in Baden-Baden* verheimlicht der Mann seiner langjähriger Freundin eine andere Frau und in *Die Reise nach Süden* sagt der Mann seiner Familie über seine Krankheit und seine Pläne nichts. Die Lüge hat in diesem Buch viele Formen.

„Eine Gemeinsamkeit haben die Protagonisten, sie machen sich etwas vor, lassen etwas anders erscheinen als es ist, leben in irgendeiner Form mit der Lüge. Manchmal ist so eine Lüge eine schwere Last, aber manchmal ist eine Lebenslüge doch eine schöne Versöhnung mit der Welt in welcher man lebt.“³

Die Hauptfiguren sind Männer, mit der Ausnahme der Geschichte *Die Reise nach Süden*, wo die Erzählung aus der Perspektive einer Frau erzählt wird. Alle Männer sind wohlhabend, außer Richard aus der Geschichte *Nachsaison*, der auch wohlhabend hätte sein können, wenn er mit Susan geblieben wäre.⁴

Die Figuren lügen, weil sie Angst haben, was passieren würde, wenn jemand die Wahrheit erfahren würde. Sie können sich über eine Tatsache nicht übertragen und

³ Hofstätter, Manuela: Bernhard Schlink / Sommerlügen [online]. 26. 7. 2010. [zit. 2012-08.10]. URL: <http://www.lesefieber.ch/buchbesprechungen/bernhard-schlink-sommerlugen/>

⁴ Vgl.: Portillo, Regula: Sieben Geschichten – sieben Lebenslügen [online]. 17. 10. 2010. [zit. 2012-10.10]. URL: <http://www.rezensionen.ch/buchbesprechungen/bernhard-schlink-sommerluegen/3257067534.html>

deshalb lügen sie. Sie können sich nicht entscheiden, sie wissen nicht, was für sie am besten ist und so leben sie in Täuschung. Sie werden sich jedoch nicht bewusst, dass wenn sie lügen, verletzen sie nicht nur die, mit denen sie nahe verwandt sind, sondern auch sich selbst.

In allen Erzählungen gibt es ein offenes Ende. Wir wissen nicht, wie die Geschichte weitergehen wird, wie sich die Beziehungen entwickeln werden, ob sich die Hauptfigur entschuldigt oder ob sie stolz bleibt. Es gibt eine „melancholische Hoffnung“⁵ und wahrscheinlich hängt es von jedem Leser ab, wie er sich die Geschichte weiterdenkt.

Einige der Männerfiguren verhalten sich nicht wie „echte Männer“:

„Sie sind sehr gefühlsbetont, lassen sich von Frauen dominieren, sind unentschlossen, ja auch schwach. Manche seiner weiblichen Protagonisten hingegen erweisen sich als absolutes Pendant: selbstbewusst und -bestimmt, eigenwillig, resolut und stark.“⁶

Wieder gibt es in diesem Band nur eine Geschichte, die in der Ich-Form erzählt wird – *Der Fremde in der Nacht*. Hier beschreibt der Erzähler die Geschichte eines Mannes, die er von ihm während eines Fluges hört. Das ist der einzige Fall, wo wir die Hauptgeschichte vermittelt von jemandem anderen lesen können.

Es ist möglich, dass die Erzählungen *Der Seitensprung* und *Der Fremde in der Nacht* die eigenen Erlebnisse des Autors sein können. Nur diese wurden in Ich-Form geschrieben. In der Erzählung *Der Fremde in der Nacht* ging es um den Erzähler einer Geschichte und so konnte es wirklich passieren, dass Schlink im Flugzeug solche Geschichte angehört hat. Aber das ist nur meine Meinung und vielleicht wollte der Autor einfach diese zwei Erzählungen in Ich-Form bearbeiten.

Und auch hier gibt es ein paar Geschichten, wo die Namen der Hauptfiguren uns unbekannt sind.

⁵ Vgl.: Kaberka, Frauke: Bernhard Schlink „Sommerlügen“. Neuordnung der Geschlechterrollen. [online]. 19. 8. 2010. [zit. 2012-05.12]. URL: <http://www.berlinerliteraturkritik.de/detailseite/artikel/bernhard-schlink-erzaehlt-sommerluegen.html>

⁶ Ebenda

2. Analyisierte Verhältnisse

2.1 Das Verhältnis zwischen einem Mann und einer Frau

Dieses Verhältnis wird von Bernhard Schlink am meisten beschrieben, es geht um sein Hauptthema. In den Erzählungen befinden sich die Männer in den verschiedenen Phasen des Lebens und sie haben immer eine Beziehung, nur mit der Ausnahme der Erzählungen *Nachsaison*, wo die Beziehung erst beginnt, *Die Reise nach Süden*, wo die Frau geschieden ist und *Der Andere*, wo der Mann gerade um seine Ehefrau gekommen ist.

Gemeinsame Merkmale

Wenn wir die Verhältnisse in den Erzählungen vergleichen, stellen wir fest, dass die Frauen in den meisten Fällen auftreten, die ganz ehrgeizig sind und oft wollen sie ihre Arbeit wegen der Familie oder wegen der Beziehung nicht opfern. Sie lehnen ab, sich anzupassen. Aber die Frauen sind auch Figuren, die ihren Partner sehr lieben. Häufig werden sie von ihrem Partner betrogen, aber es gibt auch Erzählungen, wo sich beide Partner betrügen (*Zuckererbsen*) oder in der Erzählung *Der Andere* war nur die Frau ihrem Ehemann untreu.

In den Erzählungen sind die Männer meistens schon älter, leben ein paar Jahre in einer Beziehung. Sie haben aber ein Problem und zwar, dass sie die Verantwortung nicht übernehmen wollen, sie sind unfähig, sich zu entscheiden und wenn sie sich entscheiden sollen, fliehen sie lieber von dem Problem weg (*Die Beschneidung*, *Nachsaison*). Ziemlich oft sind sie ihren Frauen untreu und sogar in der Erzählung *Zuckererbsen* hat die männliche Figur drei Frauen. Das hängt wieder damit zusammen, dass sich der Mann nicht entschließen kann, mit welcher Frau er bleibt. In gewisser Weise quält er seine Partnerinnen damit, weil er mit ihnen nicht ganze Zeit verbringen kann und von einer geht er zu anderer.

Die Männer werden oft vor eine wichtige Entscheidung gesetzt und sie müssen beschließen, was sie tun werden. Sie verlassen meistens ihre Frauen oder tun etwas, was ihre Beziehung total kaputt macht. So wurden die männlichen Figuren in der Zeitschrift Spiegel beschrieben:

„Die Herren spielen in Schlinks neuer Prosa nicht die beste Rolle: Als lieblose, unbeholfene Ehemänner und kontaktgestörte Väter verheddern sie sich in der Liebe und im Leben, laufen verstört, dabei recht komfortabel durch die Welt (einer allerdings landet am Ende im Rollstuhl, immerhin von Gattin und zwei Geliebten versorgt) - die Frauen ertragen es oder ziehen sich enttäuscht zurück.“⁷

Einige Figuren streben nach etwas Größerem und sie fühlen sich in der Beziehung beschränkt oder fühlen sich nicht für eine Beziehung vorbereitet (*Nachsaison, Beschneidung*). Sie begreifen, dass sie mit dieser Art nicht leben wollen und dass etwas Besonderes sie vielleicht erwartet, aber das stellen sie nicht fest, wenn sie sich von dem bisherigen Leben nicht befreien (*Die Frau an der Tankestelle*).

2.1.1 Nachsaison

Die Erzählung wird in der Er-Form erzählt und hat einen retrospektiven Charakter.

Die Geschichte spielt am Ende der Sommersaison in einem touristischen Zentrum in Amerika, wo ein Mann, Richard, seinen Urlaub verbringt. Er ist Musiker - Pianist von Beruf, lebt in New York und ist 39 Jahre alt. Er kommt aus Berlin. Weil er nicht so reich ist, ist er in Urlaub gerade in dieser Zeit gefahren.

Robert macht Spaziergänge und bei so einem trifft er Susan, eine sympathische Frau. Sie begegnen sich wieder in einem Restaurant und essen zusammen. Susan wohnt in Los Angeles. Hier besitzt sie ein kleines Haus. Robert findet sie nicht so schön, aber trotzdem weckt sie Interesse in ihm. Sie lädt Robert zum Frühstück ein. Er ist nervös, weil er mit ihr einen gemeinsamen Tag verbringen soll. Nach dem Frühstück baden sie im Meer und Robert verliert Susan aus seinem Blickfeld. Er ist überrascht, dass er um sie Angst bekommen hat. Hier können wir empfinden, dass er nicht daran gewöhnt ist, sich um jemanden Sorgen zu machen und dass er wahrscheinlich wenige Erfahrungen mit den Frauen hat.

⁷ Von Hage, Volker: Verstörte Ehemänner. [online]. 24. 1. 2000 [zit. 2012-15.11]. URL: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15502683.html>

Dann verbringen sie ihre Zeit zusammen. Sie machen Spaziergänge, baden im Meer und sind beide ganz glücklich.

Einmal erfährt Robert jedoch, dass Susan nicht nur ein kleines Haus, sondern auch ein großes Haus besitzt und dass sie ganz reich ist. Er ist wütend, weil sie ihn belogen hat und weil er reiche Menschen nicht mag und versteht es als Verrat. Nach seiner Meinung hat er mit reichen Menschen nichts Gemeinsames. Aber dann wird er sich bewusst, was alles sie schon zusammen erlebt haben und dass sie nicht zu verschieden sind. Sie haben sich verliebt. Den Teil, wo wir über ihre Gefühle erfahren, finde ich interessant, weil die ganze Erzählung aus Roberts Sicht geschrieben wird, aber dieser Teil wird aus Susans Sicht beschrieben: *„So liebte sie ihn. Als hätte sie ihn lange gesucht und endlich gefunden. Als können sie und er nichts falsch machen.“*⁸

Hier bekommen wir mehrere Information über Susan. Sie ist geschieden und einundvierzig Jahre alt. Sie ist glücklich, ihn getroffen zu haben und will, dass Robert zu ihr umzieht. Sie plant auch ihre gemeinsame Zukunft – die Wohnung oder die Möbel.

Er mag das, aber er fürchtet sich, im Vergleich zu ihr kein Geld zu haben und in ihr gemeinsames Leben nichts zu bringen.

Andere Tage sind sie nur zusammen. Aber die Zeit läuft schnell und sie müssen nach Hause fahren, um ihre Angelegenheiten zu erledigen. Sie fahren zu dem Flughafen, verabschieden sich. Mit diesem Augenblick fängt die Erzählung in dem Buch an.

Robert fährt nach New York und denkt darüber nach, dass er Susan die privaten Informationen aus seinem Leben verschwiegen hat. Er hat über seine Freunde oder über die Straße, wo er wohnt, nichts gesagt, obwohl diese Kleinigkeiten für ihn einen großen Wert haben. Er wollte darüber nicht schweigen, aber trotzdem hat er es getan.

Er kehrt langsam nach Hause zurück und plötzlich wird er sich bewusst, dass er sein Leben liebt. Obwohl er sich mit Susan wundervoll fühlt, ist er für ein neues Leben mit einer Frau nicht vorbereitet.

Robert denkt eine lange Zeit nach, ob er sein altes oder neues Leben will, kann sich nicht entscheiden. Schließlich gelangt er zum Schluss, dass er sein altes Leben

⁸ Schlink, Bernhard. Sommerlügen. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2010, S. 23

leben wird, jetzt ist er nicht vorbereitet, mit Susan zu sein. Was dazu Susan sagt, wissen wir nicht, aber meiner Meinung nach, wird sie gebrochen und verzweifelt sein, weil sie ihn liebt und ich würde sagen, dass sie für ihn alles machen würde. Sie hat mit ihm die Zukunft geplant und sie war für ein gemeinsames Leben vorbereitet.

Vielleicht kann sich ihre Beziehung in der Zukunft entwickeln, Robert kann zum Beispiel Susan anrufen, aber ich denke, dass er sie so verletzt hat, dass sie ihn nicht mehr sehen wollen wird.

Nach dem Durchlesen bietet sich die Frage, was alles man fähig ist, für die Liebe zu tun, wo die Grenzen zwischen einem privaten und gemeinsamen Leben liegen und auf was alles man wegen der Liebe verzichten muss. In diesem Fall war Robert derjenige, der sich nicht anpassen wollte. Er hatte keine Erfahrungen mit Frauen und war gewöhnt, allein zu sein. Andererseits hätte er das Leben mit Susan mindestens versuchen können, aber er hat sich nicht bemüht. Vielleicht hatte er auch Angst vor der Verantwortung.

Mir fällt auch eine andere Frage ein und zwar ob der soziale Unterschied ein Hindernis in dem Verhältnis darstellen kann. Hier konnten wir folgen, dass bevor Robert über Susans Vermögen erfuhr, war er mit ihr gern gewesen, aber als er die Tatsache erfahren hat, begann er wütend zu sein. Meiner Meinung nach geht es bei ihm nur um die Vorurteile und es hängt von den Einzelnen ab, ob sie den Reichtum der anderen ertragen. Vielleicht könnte es sich auch darum handeln, dass sich das Gefühl der Minderwertigkeit bei Robert entwickelt hat und er hat nicht daran geglaubt, dass Susan mit ihm immer zufrieden wäre, wenn sie reicher als er ist.

2.1.2 Die Nacht in Baden-Baden

Diese Erzählung spielt sich in Europa ab. Die Hauptfigur ist ein Mann, dessen Namen wir nicht kennen. Er ist Schriftsteller von Beruf und wirkt in Baden-Baden, wo sein erstes Werk die Uraufführung hat. In Baden-Baden trifft er sich mit Therese, mit seiner Geliebten, die er aber nicht liebt.

Der Schriftsteller hat seit sieben Jahren eine feste Beziehung zu Anne, Lehrerin, die an verschiedenen Universitäten unterrichtet und deshalb leben sie nicht miteinander, sie reist immer und führt ein unstetes Leben, sie sehen sich nur ein paar Monate im Jahr.

Obwohl sie sich lieben, machen ihnen das getrennte Leben und der Abstand nicht gut. Anne will keine Kompromisse machen, was ihre Arbeit betrifft. Er vermisst Anne sehr, aber auch er will sein Leben nicht verlassen. Mit dieser Tatsache kann er sich abfinden, aber Anne nicht, sie leidet darunter und deshalb streiten sie oft. Sie stellt eine typische weibliche Figur dar, die ich in den gemeinsamen Merkmalen erwähnt habe.

Anne soll ihn besuchen, aber schließlich fährt er zu ihr nach England.

Anne weiß über Therese nicht und ihm tut es leid, ihr darüber lügen zu müssen, er hat Gewissenbisse. Ehemalige Freundinnen haben gewusst, dass er ab und zu eine Geliebte hatte, aber Anne wäre wütend, was er nicht versteht. Er fühlt keine Schuld, dass er ihr untreu ist.

Plötzlich jedoch, beginnt Anne verdächtig zu sein und fragt nach der Nacht in Baden-Baden. Sie hat festgestellt, dass er in einem teuren Hotel geschlafen hat, was er sonst nicht tut. Er lügt ihr und sagt nichts über Therese, mit ihr er aber in Baden-Baden nicht geschlafen hat, trotzdem haben sie die Nacht in einem gemeinsamen Raum verbracht. Er entscheidet sich, ihr die Wahrheit zu sagen, aber jetzt nicht, erst irgendwann in der Zukunft. Ich finde ihn sehr unentschlossen, er verlegt die wichtigen Sachen.

Sie machen einen gemeinsamen Urlaub in Provence. Dort erfahren wir, dass Anne ein Kind kriegen möchte, aber sie hat Angst um ihre Arbeit, sie kann sie nicht verlassen, weiß nicht, wie sie ein Kind mit ihrer Arbeit verbinden könnte, was sie opfern müsste.

Hier stellt Anne fest, dass er mit Therese in Baden-Baden war und ist unglücklich und aufgebracht, weil er sie belogen und betrogen hat, aber lässt sich nichts erklären und glaubt ihm nicht, dass er mit Therese nicht geschlafen hat. Sie hat Vertrauen in ihn verloren. Sie will mit ihm bleiben, aber unter der Bedingung, dass sie in der Wahrheit miteinander leben werden.

Anne will eine Pause machen und er fährt für einen Tag ins Gebirge, wo er über ihre Beziehung nachdenkt. Er geht in ein Restaurant, wo eine junge Frau arbeitet und sie schlafen miteinander. Er nimmt es nicht als Untreue wahr, weil er von Anne der Untreue beschuldigt wurde, was nicht wahr war.

Er kehrt ins Hotel zurück und denkt wieder nach, jetzt aber über die Verlässlichkeit und Stetigkeit des Lebens. Er möchte ein Restaurant öffnen und hier

leben. Er stellt sich ein gemeinsames Leben mit einer Frau vor, aber er denkt dabei nicht an Anne.

Nach der Rückkehr ins Hotel tut er, was von ihm zu erwarten ist – er entschuldigt sich für alles, lügt, dass er mit Therese wirklich geschlafen hat. Aber inzwischen hat Anne Therese angerufen und weiß alles. Sie versöhnen sich und geben sich Zeit, sich zu entscheiden. Er hat Angst, sie verlieren zu können. Deshalb beginnt er ihr alles zu schreiben. Vielleicht will er von Anfang an beginnen.

Die Beziehung hat sich entwickelt, Anne hat festgestellt, dass er Therese hat und fühlt sich verraten. Er hat keine großen Vorwürfe, findet es normal, eine andere Frau zu haben. Das Einzige, was ihm leid tut, sind die Lügen wegen Therese. Obwohl Anne unglücklich ist und am Anfang will sich nichts erklären, will sie ihm verzeihen, weil sie ihn sehr liebt und vielleicht will sie nicht die gemeinsamen Jahre ihres Lebens nur so abwerfen. Aber vor allem muss er sich bemühen, sich zu verbessern. Er ist einerseits unverantwortlich und immer unentschlossen, andererseits hat er auch Sorgen um ihre Beziehung und möglicherweise könnte er sich belehren.

2.1.3 Das Haus im Wald

Diese Geschichte beschreibt die Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau und der Hauptfigur und deren Kind. Sie spielt sich in Amerika ab, in der Nähe von New York.

Die Hauptfigur ist ein Schriftsteller, der aus Deutschland kommt, und seit Jahren lebt in Amerika. Er hat Ehefrau Kate und eine Tochter Rita. Kate ist auch Schriftstellerin von Beruf. Sie haben einander auf seiner Lesereise kennengelernt und sich verliebt. Kate ist berühmter als ihr Ehemann und er ist neidisch auf ihren Erfolg, obwohl er es nicht gesteht.

Die ganze Familie wohnt seit einem halben Jahr in einem Haus im Wald, wo es keine anderen Häuser und Menschen gibt. Sie sind umgezogen, weil nach der Meinung des Mannes New York Kate aufgefressen hat. Sie musste immer an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen und die Partys besuchen. Aber in der Wirklichkeit scheint es, er wollte sie nur zu Hause haben und zu einem Ort gefesselt, deshalb wohnen sie in solchem Haus.

Alles, was sie in der Stadt brauchen, erledigt er. Nur er fährt in die Stadt und freut sich immer, von seiner Familie willkommen heißen zu sein. Er liebt seine Ehefrau sehr viel: *„Sie im Haus zu wissen, ihren Kopf in Fenster zu sehen, wenn er im Garten arbeitete... sie nachts zu spüren, zu riechen, ihren Atem zu hören – es machte ihn glücklich.“*⁹ Er würde für sie alles tun. Er ist mit diesem Zustand (alle drei zusammen auf der Einöde) zufrieden, er möchte, dass es für immer dauert, und beginnt von diesem Gedanken besessen zu sein.

In der Stadt erfährt der Mann aus den Zeitungen, dass Kate für einen Literatenpreis nominiert wurde. Davor bekommt er Angst – sie könnte wieder nach New York fahren und alles wäre wieder gleich. Bei der Rückkehr nach Hause zerstört er die Leitung und so bleibt ihr Haus ohne Telefonsignal und Internet. Seit dieser Zeit fängt er an, Kate zu lügen. Er verschweigt ihr absichtlich ihre Nomination. Sogar soll er einen Techniker finden, damit er die Störung repariert, sucht aber keinen und lügt darüber.

Bei einer anderen Rückkehr liest er in den Zeitungen, dass Kate den Preis bekommen hat. Er beschließt, ihr davon nichts zu sagen, aber muss seinen Plan entwickeln, weil sie von ihren Freunden besucht werden sollen und sie wissen bestimmt über den Preis. Er hat panische Angst:

*„Wenn morgen die Freunde vor der Tür stünden, wäre Kate übermorgen in New York, und alles würde wieder losgehen. Wenn er das nicht wollte, musste er sich was einfallen lassen. Mit welchen Lügen konnte er die Freunde fernhalten?“*¹⁰

Interessant daran finde ich, dass er, während er nachdenkt, wie alles zu verwirklichen, überhaupt nicht daran denkt, dass das, was er tut, würde Kate sehr verletzen, dass er ihre Beziehung zerstört. Er denkt nur an den Schutz vor der Welt.

Es geht so fern, dass er Polizei-Line-Balken stiehlt und sperrt damit die Zugangsstraße zu ihrem Haus. So ist seine Familie geschützt und er fühlt sich sehr gut. Kate schreibt in ihrem neuen Haus ein Buch und es ist fast fertig. Das will sie mit ihren Freunden feiern. Er fühlt sich betrogen, sie soll das Buch länger geschrieben zu haben und schließlich redet er ihr die Einladung aus.

⁹ Ebenda , S. 86

¹⁰ Ebenda , S. 108

Die Situation beginnt in dem Moment zu gipfeln, wenn Kate in die Stadt fahren möchte und er will es ihr nicht erlauben. Sie streiten und Kate fährt in die Stadt mit Rita. Sie haben einen Unfall. In dem Krankenhaus stellt Kate fest, einen Preis bekommen zu haben. Er erklärt ihr, dass er alles für ihr Gutes gemacht hat. Kate will ihn zusammen mit Rita verlassen, aber er glaubt an sie nicht, er begreift nicht, was er begangen hat.

Er fährt nach Hause, lässt Telefon reparieren und freut sich, dass sie wieder zusammen sein werden. Hier endet die Geschichte.

In dieser Erzählung konnten wir beobachten, wie der Mann wahnsinnig wurde. Er würde alles machen, nur um seine Familie für sich zu haben. Er zerstörte die schöne Beziehung und aus der Liebe wurde die Besessenheit. Das Verhältnis hat sich sehr interessant aus der Sicht des Mannes her entwickelt. Kate wusste in die letzte Minute nicht, was mit ihrem Mann passiert ist.

2.1.4 Der letzte Sommer

Diese Geschichte ist in der Er-Form geschrieben und behandelt eine Erzählung eines Mannes, der Thomas Wellmer heißt. Das stellen wir fest, wenn er mit diesem Namen von seiner Ehefrau zweimal angesprochen wird. Sonst wird er nur als „er“ beschrieben.

Er war Professor an einer Universität in Deutschland und wurde auch nach New York eingeladen, um dort zu lehren. Während dieser Zeit hat er eine Frau kennengelernt. Sie sind miteinander zwei Jahre gegangen und haben die ganze Zeit zusammen verbracht. Sie hat ihn wegen ihrer Arbeit verlassen und er wurde sich bewusst, dass ihre Beziehung ihn ermüdete, dass er lieber die Zeit allein und zu Hause als mit ihr erlebt. Er wollte in dieser Beziehung auch nicht weitergehen, lieber hat er das aufgegeben. Hier können wir wieder eine Figur sehen, die statt zu kämpfen, kapituliert lieber.

Dann erinnert sich Thomas an seine anderen Beziehungen. Seine erste Liebe war Mitschülerin Barbara, aber über diese Beziehung erfahren wir nichts mehr. Seine nächste Freundin war Helena. Ihr Altersunterschied machte dreizehn Jahre, sie waren drei Jahre zusammen, dann heiratete sie einen Mann, weil sie schon verlobt war. Über

seine Gefühle wissen wir nichts, ob er sich verraten gefühlt hat oder ob er unglücklich war.

Dann verschieben wir uns in der Geschichte in die Gegenwart. Er will mit seiner Familie, mit seinen zwei Kindern und ihren Familien, den Sommer verbringen: „*Die Idee des gemeinsamen Sommers, seines letzten Sommers, war die Idee eines letzten gemeinsamen Glücks.*“¹¹ Er ist nämlich krank, leidet an Krebs und stirbt langsam. Deshalb hat er eine kleine Flasche, er nennt sie Cocktail. Sie soll ihn nach dem Austrinken für immer einschläfern, weil er ab und zu unerträgliche Schmerzen hat. Er weiß aber nicht, wann genau die Schmerzen so unerträglich werden, um Cocktail zu trinken. Niemand weiß von seiner Krankheit und seinem Plan, nur er selbst. Er hat die Flasche in einen Weinkühlschrank versteckt.

Er liebt seine Frau, erzählt über sie sehr schön, wie schön sie ist, wie jung sie aussieht. Sie ist auch Lehrerin von Beruf.

Auf dem Urlaub beginnt er zu kochen, sich um Garten zu kümmern, das alles sind Tätigkeiten, die er früher nie gemacht hat und seine Ehefrau fühlt, dass etwas nicht stimmt.

Auch ihre Beziehung ändert sich. Immer öfter kuschelt Thomas mit ihr, er streichelt sie, das haben sie schon lange nicht getan. Seine Frau findet einmal seinen Cocktail und sie ist sehr empört. Sie empfindet es als einen großen Verrat, größer, als ob er eine Geliebte während ihrer Ehe haben sollte. Sie macht ihm Vorwürfe, dass er sich selbst entscheiden wollte, zu sterben. Er versteht überhaupt nicht, warum sie so aufgeregt ist. Er wollte nur ruhig eingehen und niemandem Probleme machen. Sie sagt es morgen ihren Kindern und alle fahren weg.

Thomas bleibt dort allein. Er beginnt zu trinken und entscheidet sich, was weiter. Er hat einen Unfall, nach dem er sich bewusst wird, dass er noch nicht sterben will. Schließlich schreibt er einen Brief an seine Frau, dass er sie sehr liebt, dass es ihm leid tut, über die Krankheit nichts gesagt zu haben und seinen Tod geplant zu haben und verspricht, dass auch sie entscheidet, ob er die Flasche trinken soll.

Die Beziehung zwischen Thomas und seiner Frau hat sich entwickelt. Zuerst hat

¹¹ Ebenda, S. 174

sie sich verbessert, er wurde aufmerksam, aber das war nur weil er gewusst hat, bald zu sterben. Dann hat sie über die Flasche erfahren, sie hatten einen großen Streit und sie hat ihn verlassen. Sie hat sich beleidigt gefühlt. Am Ende schreibt er ihr einen Brief, wo er sich praktisch entschuldigt, also wahrscheinlich verzeiht sie ihm und sie werden miteinander ihre Tage beschließen.

In dieser Geschichte gibt es das Thema des Todes und zwar ob sich jemand selbst entscheiden kann zu sterben oder nicht. Thomas wollte es machen, aber nach seiner Frau Meinung ist es nicht nur seine Sache, sondern auch die Sache seines Umfelds, in dem er lebt.

2.1.5 Die Reise nach Süden

In dieser Geschichte geht es eher um eine Beziehung der Hauptfigur zu den Kindern, aber es ist dort auch das Verhältnis einer Frau und eines Mann beschrieben. Das entwerfe ich hier.

Die Hauptgestalt Nina ist eine alte Frau. Ihr Ehemann hatte Verhältnisse mit seinen Assistentinnen, aber trotzdem blieben sie wegen der Kinder zusammen, er hat sie überredet. Sie ließen sich erst später scheiden.

Sie hat Geburtstagsfeier und benimmt sich dort schlecht, ist erbittert wegen ihres Ehemanns und seiner neuen Ehefrau, die an der Feier teilnehmen, und ständig provoziert sie.

Nach der Feier wird sie krank und ihre Enkelin Emilia kümmert sich um sie. Später fährt sie mit Emilia in die Stadt, wo sie in der Jugend studiert hat und wo sie sich in einen Studenten Adalbert verliebt hat. Sie erzählt davon Emilia und sagt, dass ihre Beziehung geendet hat, weil er einmal abgefahren ist und sie haben sich nicht mehr gesehen. Emilia findet ihn und vereinbart ihnen ein Treffen.

Sie treffen sich in seinem Haus. Sie sprechen über zusammen verbrachten Sommer und darüber, warum sie sich nicht mehr gesehen haben. Er ist zu einem Kongress nach Ungarn gefahren und als er zurückkam, ist Nina mit einem Mann (ihr zukünftiger Ehemann) weggefahren. Sie glaubt daran nicht, aber es ist die Wahrheit. Sie war oberflächlich, hat sich gefürchtet, weil Adalbert arm war, hat ihn verlassen und Familienfreund Helmut verheiratet:

„Ich hatte Angst vor dem Leben mit Adalbert, vor der Armut, in der er aufgewachsen war und die ihm nichts ausmachte, vor seinen Gedanken, die ich nicht verstand, vor dem Bruch mit meinen Eltern.“¹²

Mit den Lügen hat sie sich vielleicht geschützt und deshalb hat sie sich die Wahrheit hergerichtet. Sie wollte sich nicht zugeben, dass sie vielleicht einen Lebensfehler getan hat und dass sie einen Mann, den sie wirklich geliebt hat, gegen einen Mann gewechselt hat, mit dem sie sich gut gehabt hat.

Sie macht ihm Vorwürfe, dass sie erst an der dritten Stelle für ihn war, aber er hat ihr erklärt, er musste viel studieren, um gute Arbeitsstelle zu bekommen und um sie heiraten zu können. Sie verabschieden sich, er verspricht, ihr seine Bücher zu schicken.

Die Erzählung endet damit, dass Nina ein Packet mit Büchern von Adalbert bekommt. Sie denkt über den Besuch nach und es würde sie interessieren, ob er immer so gut tanzt, und ob sie länger bleiben sollte. Vielleicht ist sie unglücklich, dass sie sich schlecht entschieden hat.

Die Beziehung hat sich entwickelt, weil am Ende angedeutet wurde, dass sie sich vielleicht schreiben werden oder dass sie sich einmal treffen könnten.

2.1.6 Die Frau an der Tankstelle

Am Anfang erfahren wir über einen Traum, den die Hauptfigur, ein älterer Mann, träumt. Er träumt ihn seit seiner Jugend. Er fährt durch ein Ödland, wo es fast nichts gibt. Plötzlich erscheint jedoch eine Tankstelle, die eine Frau bedient. Mit seinem zunehmenden Alter ändert sich auch sie, aber sie hört auf alt zu werden, wenn sie zwischen dreißig und vierzig Jahren alt ist. Sie betankt seinen Wagen und plötzlich befindet er sich in ihrem Schlafzimmer und bleibt bei ihr.

Die Hauptfigur ist ein charmanter Mann, der ein ruhiges Leben führt. Seine Frau ist Ärztin und später Professorin von Beruf. Sie sind ganz zufrieden zusammen. Ihre

¹² Ebenda , S. 275

Beziehung ist auf den verschiedenen Ritualen gegründet. Aber sie schlafen nicht mehr miteinander, weil er eines Morgens seine Frau abstoßend findet.

Eines Tages sollen sie die silberne Hochzeit feiern, aber sie werden sich beide bewusst, dass es nichts zu feiern gibt, weil ihre Liebe seit langer Zeit verschwunden ist. Sie versuchen, ihre Beziehung gutzumachen. Wir können lesen, dass wenn ihre Liebe verflogen ist, war er seiner Ehefrau mit einer Dolmetscherin und mit einer Kollegin untreu, was ihm leid getan hat.

Seine Frau hat eine Idee und sie machen sich auf ihre zweite Hochzeitsreise durch Amerika. Ihre Beziehung verbessert sich während der Reise, sie schlafen wieder zusammen und er findet sie nochmals schön. Sie haben Pläne, dass sie ihr Haus umbauen, dass sie Tennis spielen werden. Aber das sind Ideen seiner Frau, über die er sich freut, er selbst will aber nichts ändern und hat Angst es zu sagen.

Einmal fahren sie zu einer Tankstelle und der Traum des Mannes scheint sich zu verwirklichen. Dort gibt es eine Frau, die ihren Wagen betankt und er macht ihr Komplimente.

Jetzt hat er nur eine kurze Zeit für die Entscheidung. Er geht zum Auto und will seiner Frau sagen, dass sie ihre Beziehung nicht heil machen können und dass er hier mit der Frau, die er nicht kennt, bleiben will. Aber wenn er seine Frau ansieht, wie sie an ihrer Reise begeistert ist, steigt er ins Auto ein und sie fahren ab.

Während der Fahrt merkt seine Ehefrau, etwas läuft schief und plötzlich beginnt er zu weinen und kann sich nicht beherrschen. Er ist aufgeregt und weint über alles, was er in seinem Leben verpasst hat und was ihm nicht gelungen ist:

„Er weinte weiter. Er weinte über seinen Traum, über die Angebote, die ihm das Leben gemacht und denen er sich versagt und entzogen hatte, über das Unwiederbringliche und Unersetzbare in seinem Leben.“¹³

Er wurde sich bewusst, dass sein Leben vergangen ist und dass er seine Frau nicht liebt. Er sagt ihr, er kann mit ihr nicht mehr bleiben, dass er ein neues Leben führen will, dass

¹³ Schlink, Bernhard. Liebesfluchten. Zürich: Diogenes Verlag 2000, S. 305

er noch die Liebe erleben will und verlässt sie. Sie begreift es und fährt weg. Er bleibt in einem Motel und wartet auf die Frau von der Tankstelle.

Am Anfang schien es so, dass sie ihre Ehe gutmachen, aber als er diese Frau erblickt hat, wurde er sich bewusst, er will noch etwas erleben. Und wieder hat der Mann sein ganz gutes Leben mit einer Frau gegen ein unsicheres Leben gewechselt. Er war von seinem Traum so besessen, dass er seine Frau verraten hat.

2.1.7 Die Beschneidung

Ein Jurastudent Andi aus Deutschland hat ein Stipendium bekommen und jetzt studiert in New York, wo er seit zwei Monaten mit einem jüdischen Mädchen Sarah geht und beide lieben sich. Andi, der der Christ ist, lernt Sarahs Familie kennen, er nimmt an einem religiösen jüdischen Ritual Bar Mitzwa und dann an einer Feier teil, wo er mit den Verwandten von Sarah spricht.

Die ganze Familie ist sehr stolz auf ihre Herkunft. Andi und Sarah verbringen viel Zeit zusammen und sind glücklich. Weil Andi dort keine Freunde hat, wird er Freund mit Sarahs Freunden.

Das Stipendium wurde Andi um ein Jahr verlängert und so können sie mehr zusammen bleiben. Sie fahren nach Deutschland, um Andis Familie zu besuchen. Sie reisen durch das Land und gerade in diesem Moment beginnen sie zu streiten. Es geht um die heiklen Themen zwischen den Juden und den Deutschen und Sarah nimmt auch die kleinsten Details gezielt gegenüber sich wahr. Ihre Beziehung stört es und nach ihrer Rückkehr nach New York streiten sie immer öfter: *„Ich liebe dich mit allem, was daran deutsch ist. Erinnerst du dich nicht mehr? Ich war nach drei Tagen Hals über Kopf in dich verliebt, obwohl du Deutscher bist.“*¹⁴ Dann geht es so weit, dass Sarah Andi sagt, dass es in ihm ein Nazi ist und so fängt Andi an, die Gespräche mit Sarah einfach zu zensurieren.

¹⁴ Ebenda, S. 240

Aber Andi liebt Sarah und beide versöhnen sich immer. Trotzdem weiß er, dass sie als Mitglieder anderer Kulturen zusammen nicht aushalten und er entscheidet sich, ihre Kultur anzunehmen.

Er fährt nach Deutschland, wo ihm sein Freund die Beschneidung macht. Andi opfert also für seine Liebe seinen Glauben. Wenn sie sich in Amerika wieder treffen, merkt Sarah nicht, dass er sich beschneiden ließ.

Trotzdem wollte er ihren Glauben annehmen, musste er sie verlassen, weil er selbst nicht überzeugt war und deshalb ist er am Morgen weggegangen.

In dieser Geschichte wurde sich der Mann bewusst, dass er etwas für die Beziehung zu seiner Frau tun soll, sonst würden sie sich trennen. Es ist zum ersten Mal in den zwei Erzählungsbänden. Er hat die Verantwortung übernommen und hat ihr Verhältnis fast gerettet.

Hier ist auch ein anderes Thema interessant und zwar, ob zwei Menschen aus den anderen Kulturen zusammen ohne Probleme leben können.

„Für Schlink hat das Ertragen in einer Beziehung das größere Gewicht. Verstehen und Ertragen sind umso schwieriger, je größer die Verschiedenheit zwischen zwei Personen ist. Mit dem Aspekt des Ertragens bei der Akzeptierung verweist er darauf, dass es in einer Beziehung auch um Last und Mühe, Abarbeiten, Kraftaufwand und Vorschuss geht“¹⁵

2.1.8 Der Andere

Der Hauptfigur, einem älteren Mann, stirbt seine Ehefrau Lisa an Krebs. Damit findet er sich sehr schlecht ab, weil sie zusammen viele Jahre verbracht haben und waren aneinander gewöhnt. Jetzt ist er in ganzem Haus allein geblieben. Immer wenn er sich bewusst wird, dass sie tot ist, wird er unglücklich und kann nichts tun.

Obwohl er von seinen Kindern zum Besuch eingeladen wird, lehnt er immer ab, er will sie nicht sehen.

¹⁵ Genser, Burkhard. Nachrichten aus einer psychiatrischen Klinik. Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2010, S. 139

Er muss immer an seine Frau denken und macht sich Vorwürfe, er sollte etwas merken, weil sie sich einer Operation nicht unterziehen wollte, aber sie hat ihm nichts gesagt.

Einmal kommt ein Brief, der seiner Ehefrau adressiert wird. Er liest ihn durch und erfährt, dass seine Ehefrau einen Geliebten Rolf hatte, der diesen Brief geschrieben hat. Das, was er liest, kennt er nicht. Er hat mit seiner Frau nicht den Tag und die Nacht nur im Bett verbracht, sie hat sich mit dem Anderen ganz anders als mit ihm benommen. Er beginnt eifersüchtig zu sein und fühlt sich von ihr betrogen sein.

Nach einer Zeit antwortet er auf den Brief und schreibt, dass Lisa tot ist. Rolf schreibt nächsten Brief an Lisa, weil er nicht glaubt, dass sie gestorben ist.

So antwortet ihm ihr Mann statt ihr und sie schreiben sich. Er will Rolf kennenlernen und fährt in seine Stadt. Er findet ihn und sie spielen täglich Schachspiel, ohne dass Rolf weiß, mit wem er zu tun hat.

Nach einer Zeit beginnt Rolf ihn auszunutzen, will von ihm Geld und er gibt es ihm. Der Mann schreibt ihm einen Brief als Lisa, dass sie ihn besucht. Damit vertraut sich Rolf ihm und will für sie eine Feier veranstalten, wohin er viele seine Freunde einlädt und möchte wieder das Geld von ihm. Er gibt es ihm und plant eine Rache.

Nach einer Zeit wird er sich bewusst, dass Rolf ein „Aufschneider“ ist, der sich nur prahlt, obwohl er in seinem Leben nichts Besonderes getan hat. Die Hauptfigur, der Mann, gesteht, wer er tatsächlich ist, dass er nach dem Tod seiner Ehefrau ihre Briefe gefunden hat und dass er die Korrespondenz nach ihrem Tod mit Rolf geführt hat. Rolf sagt ihm etwas über Lisa. Dass sie ihm in Vergangenheit viel Geld gegeben hat und dass sie ihn mehr als Rolf geliebt hat, aber Rolf hat sie glücklicher gemacht, weil er die Welt optimistisch gesehen hat. Sie verabschieden sich und die Hauptfigur fährt nach Hause.

Er kehrt zu der Feier zurück, wo es nur wenige Menschen gibt. Rolf spricht viel über Lisa, beschreibt ihre Arbeit, das, wie sie war. Wenn er nach Hause kommt, findet er sich endlich mit der Untreue ab.

Die Beziehung konnte sich nicht mehr entwickeln, weil seine Ehefrau tot war. Er hat viele Informationen über sie erfahren und war enttäuscht. Aber am Ende hat er ihr wahrscheinlich verzeiht.

2.1.9 Zuckererbsen

Die Hauptfigur ist Thomas, ein erfolgreicher Architekt. Er ist mit seiner Praktikantin Jutta seit zwölf Jahren verheiratet und sie haben drei Kinder.

Thomas malt sehr gern die Bilder und einmal lernt er eine Galeristin Veronika kennen, die seine Bilder kennt. Sie stellt die von ihm gemalten Bilder aus und die Bilder werden ziemlich schnell verkauft. Und Thomas weiß, Frau seines Lebens gefunden zu haben.

Er sagt Jutta über Veronika. Beide haben sich schon betrogen und deshalb lacht Jutta ihm aus, wenn er über Veronika spricht.

Thomas beginnt ein Doppelleben zu führen. Er verbringt die Zeit teilweise mit Jutta und Kindern und mit Veronika. Aber er weiß, dass es nicht richtig ist: *„So konnte man doch nicht leben. So konnte man doch mit Frauen nicht umgehen. So konnte man doch nicht Vater sein, nur halb für die Kinder da und immer auf dem Sprung.“*¹⁶ Aber wenn er über die Scheidung sprechen will, wird ihm bewusst, dass er seine Familie nicht verlassen will.

Veronika bekommt auch ein Kind, Tochter Klara. Jetzt fühlt sich Thomas auch bei Veronika Zuhause. Aber beide Frauen wollen Thomas natürlich nur für sich selbst haben und drängen auf ihn, mit ihnen zu bleiben, vor allem Veronika, die ihn nach der Geburt besonders braucht.

Thomas muss wegfahren und deshalb macht er sich auf Reise mit seinem Freund. Sie wandern und lernen zwei Frauen kennen. Er nähert sich einer Zahnärztin Helga an und bei dem Abschied kommen sie überein, sich wieder zu sehen.

Wenn Thomas es Zuhause weder bei Veronika, die ihm immer etwas vorwirft, noch bei Jutta nicht mehr aushalten kann, ruft er Helga an. Jetzt hat er schon drei Frauen und fast keine Zeit. Er denkt darüber nach, wie er mit allen zurechtkommt und entscheidet sich, alle zu verlassen, aber nur in seinem Kopf und macht es bislang nicht.

Dann will er seine Beziehung mit Veronika beenden, ist schon beschlossen, aber wenn er es ihr sagen soll, hat Angst und schämt sich.

¹⁶ Ebenda, S. 156

Einmal ist es Thomas übel und er erfährt von einem Arzt, er leidet an Krebs und es bleibt ihm nur ein paar Monate des Lebens. Er widmet sich also allen seinen Frauen wieder. Er muss aber auch allein sein und deshalb fährt er weg, nimmt eine Mönchkutte, die er sich nähen ließ.

Thomas reist schließlich ein Jahr lang. Er übernachtet in Klöstern, Hotels und Pensionen. Er lernt auch eine Frau kennen, in die er sich fast verliebt, aber er schafft zu widerstehen. Bei einer Fahrt mit dem Zug passiert es ihm wegen seiner Kutte Unglück, er endet in einem italienischen Krankenhaus, ist gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt. Nach einer Zeit wird er nach Deutschland überfahren und Helga holt ihn ab.

Sie fahren nach Hause zu Jutta, wo aber auch Veronika ist. Alle drei Frauen kennen sich und sie haben ihm erklärt, wie sein Leben weitergeht. Weil er alle drei Frauen verraten hat, immer geflohen ist, rächen sie sich an ihm jetzt, wenn er ein Krüppel ist. Während seiner Abwesenheit haben sie sein Konto geplündert und sie werden sich um ihn abwechselnd kümmern, aber er wird Helga mit der Zahnklinik helfen, für Veronika wird er die Bilder malen und Jutta wird er mit dem Brückenbau helfen. Er kann nicht widersprechen, weil er von seinen Frauen abhängig ist, sie haben ihn in der Hand. Sie erpressen ihn also und er muss sich unterordnen. Wie er sich zu ihnen gegenüber benommen hat, das kehren sie ihm jetzt.

Die Geschichte hat sich hier sehr entwickelt. Der Mann, der von einer Frau zu einer anderen geflohen ist und konnte sich nicht entscheiden, mit welcher er bleiben will, wurde schließlich ihr Opfer und sie haben ihn ausgenutzt so, wie er sie früher ausgenutzt hat.

2.1.10 Der Fremde in der Nacht

Diese Geschichte wird in der Ich-Form erzählt. Ein Mann, der sich später als Jakob Saltin vorstellt, reist mit dem Flugzeug. Neben ihm sitzt ein anderer Mann, der ihm seine Geschichte zu erzählen beginnt, ohne zu wissen, ob Jakob sie hören will, der Mann muss sich einfach aussprechen.

Der Nachbar hatte eine Stelle im Wirtschaftsministerium und hatte eine Freundin, die Ärztin von Beruf war. Sie haben oft an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen und einmal gefällt sich seine Freundin einem Attaché aus Kuwait. Er

flirtet mit ihr offen und sie nimmt seine Komplimente mit Freude an. Dieses Paar wird von dem Attaché zu ihm eingeladen.

In Kuwait widmet sich der Attaché ihnen, sie reisen durch das Land. Einmal wird die Freundin entführt – sie fahren mit zwei Männern im Auto und der Mann wird von ihnen gebeten, einen Brief in einen Briefkasten zu werfen, während sie an einer Kreuzung stehen. Er steigt aus und das Auto fährt ab. Der Mann steht dort und wartet auf sie, er hat nicht begriffen, was passiert ist. Er wartet noch ein paar Tage auf seine Freundin, aber vergeblich und so kehrt er nach Deutschland zurück, wo er sich bemüht, sie zu erforschen, aber hat keinen Erfolg.

Dann kommt jedoch der Irakkrieg und viele reiche Familien aus Kuwait fliehen weg und so gelangt es seiner Freundin in Genf zu entkommen. Sie ruft gleich ihren Freund an und er kommt für sie.

Wir erfahren, dass sie von dem Attaché entführt wurde. Er hat ihr gesagt, dass er sie von seinem Freund gekauft hat. Der Mann gesteht, dass beide Männer schon in Deutschland während der Veranstaltung gescherzt haben, weil der Attaché sie kaufen wollte und sie haben zusammen gehandelt. Aber das war nur ein Spiel. Der Erzähler kann nicht glauben, dass er über einen Preis für seine Freundin sprechen konnte, auch wenn es nur um ein Spiel gegangen ist.

Der Mann bekommt wirklich einen großen Betrag auf sein Konto, kann aber nicht darauf kommen, woher sie kommen. So gerät er sich in Probleme mit der Polizei, weil er seine Frau wirklich verkaufen konnte.

Das Paar hat Probleme, sie streiten sich oft. Er verdächtigt sie, dass die Entführung für sie erregend sein konnte und dass sie ein sexuelles Erlebnis ihres Lebens hatte und sie verdächtigt ihn, dass er sich wenig bemüht hat, sie zu finden.

Während eines Streites stieß er sie aus dem Balkon und sie stirbt. Er sagt, dass er es nicht tun wollte, aber wurde von einer Nachbarin gesehen, dass er sie umgebracht hat und so geht er ins Gefängnis. Hier endet die Geschichte, die sich der Problematik der Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau betrifft.

Der Mann war wahrscheinlich eifersüchtig, dass seine Freundin mit einem anderen Mann schlafen musste und konnte sich über diese Tatsache nicht übertragen. Sie wollte mit ihm nicht schlafen und ihr Streit ist mit ihrem Tod geendet. Wir wissen

nicht, ob er sie absichtlich getötet hat. Aber der Mann hat nichts darüber gesagt, ob es ihm leid getan hat.

2.2 Das Verhältnis zwischen dem Vater und seinem Sohn

Dem Verhältnis zwischen der Hauptfigur, einem Mann, und seinem Vater ist in den von mir gewählten Büchern ein nicht so großer Raum gewidmet, aber ich finde sehr interessant, es zu beobachten. In einigen Erzählungen können wir nur leichte Andeutungen finden, aber es gibt auch Geschichten, die vor allem dieses Verhältnis beschreiben. Zu denen gehören diese Erzählungen: *Das Mädchen mit der Eidechse* und *Johann Sebastian Bach auf Rügen*.

Gemeinsame Merkmale

Die Söhne haben in den Erzählungen zu ihren Vätern kein idyllisches Verhältnis. Schon als Kinder wurden sie von ihnen und ihren Müttern zu etwas gezwungen. Ihre Beziehung ist nicht so gewöhnlich eng, wie es zwischen dem Sohn und seinem Vater ist. Der Vater stellt eher eine Autorität dar, nach der sich alles richtet, statt eines empfindlichen Menschen, der den Problemen seines Sohnes zuhören kann und der ihm raten kann.

In den meisten Erzählungen in den beiden Erzählungsbänden ist der Vater Richter von Beruf. Das spiegelt sich in dem Verhältnis zu seinem Sohn. Und man kann hier wieder eine autoritative Beziehung nicht nur zu seinem Sohn, sondern auch zu seinem Umfeld, seiner Ehefrau, zu seinem Arbeitsplatz sehen. Die Väter sind ihren Söhnen eher fremd. Sie haben ihre Vergangenheit, die schon vorbei ist, und deshalb wissen die Söhne nichts davon.

2.2.1 Das Mädchen mit der Eidechse

Die Erzählung *Das Mädchen mit der Eidechse* beschäftigt sich mit dieser Beziehung ganz viel und enthält die höher erwähnten Merkmale. Der autoritative Vater, Richter von Beruf, versteckt viele Geheimnisse aus seiner Vergangenheit. Er trinkt viel

Alkohol und lebt zwar mit seiner Ehefrau zusammen, aber wenn der Sohn einmal ihr Schlafzimmer betritt, stellt er fest, dass sie getrennt schlafen. Das sollte er nicht wissen.

Erst nach dem Tod des Vaters spricht der Sohn über seinen Vater mit seiner Mutter, die einerseits die bessere, aber andererseits die schlechtere Seite des Vaters enthüllt.

Während des Krieges soll der Vater den Juden geholfen haben und als Dank hat er von ihnen ein Bild gekriegt, um das es in der ganzen Erzählung geht. Hier erfahren wir auch, dass der Vater einen befreundeten Mann zum Tod hat verurteilen sollen, aber hat es nicht getan und so ist er um seine Arbeitsstelle gekommen. Der Vater hat in einem Brief gestanden, dass das, was er während seines Lebens getan hat, nicht richtig war und dass er viele Fehler begangen hat. Der Sohn konnte die Details aus dem Leben des Vaters lesen und wieder war es nicht direkt von ihm, sondern vermittelt.

Während eines Gespräches mit seiner Mutter begreift der Sohn, warum er von ihr nicht geliebt wurde. Auch über diese Beziehung wird in der Erzählung *Das Mädchen mit der Eidechse* viel geschrieben. Der Sohn hat niemals die mütterliche Liebe von eigener Mutter gefühlt. Sie hat ihn nie geküsst, umarmt und gestreichelt, wie es die liebenden Mütter tun. Ein solches Gefühl hat er erst von einer fremden Frau gefühlt, die zu Besuch zu seinen Eltern gekommen ist. Schuld daran war sein Vater, der die Mutter vergewaltigt hat und so hat sie ihren Sohn empfangen.

Diese Tatsache hat ihn natürlich stark geprägt, weil er nicht fähig war, mit Frauen eine normale Beziehung anzuknüpfen und hat nur das Bild *Das Mädchen mit der Eidechse* geliebt.

Deshalb konnte sich die Beziehung des Vaters und des Sohnes nicht entwickeln. Als der Vater am Leben war, hat er nur getrunken. Sie hat sich eher aus Sohns Seite entwickelt, denn er hat viele Tatsachen erfahren und konnte nicht wissen, wie sein Vater in der Wirklichkeit war.

Für den Jungen ist wichtig die Beziehung zu dem schon erwähnten Bild. Er begleitet ihn seit seiner Kindheit. Auf dem Bild wird ein Mädchen abgebildet, in das sich der Junge gleich verliebt hat. Er stellt sich das Mädchen immer vor, auch wenn er ein tatsächliches Mädchen hat. Deswegen beendet er die Beziehungen, wegen des Bildes. Hier flüchtet also der Mann von Realität in Phantasie, wo er von dem Mädchen aus dem Bild träumt. Er ist besessen von ihm. Deshalb entscheidet sich er dafür, das

Bild zu verbrennen und so kann er vielleicht die normalen Beziehungen mit Frauen anknüpfen.

2.2.2 Johann Sebastian Bach auf Rügen

Die Erzählung beschreibt nur die Beziehung zwischen dem Vater und seinem Sohn. Hier kommunizieren beide mehr erst, nachdem sie eine gemeinsame Reise unternommen haben.

Schon am Anfang der Erzählung stellen wir fest, um welche Beziehung es zwischen dem Sohn und seinem Vater geht. Sie hat die Merkmale, die ich schon oben erwähnt habe. Sie haben kein engeres Verhältnis zueinander. Deshalb wenn die Hauptfigur der Erzählung *Johann Sebastian Bach auf Rügen* eine schöne, enge Beziehung sieht, beginnt sie eifersüchtig zu sein, weil sie es niemals erlebt hätte. Der Sohn sitzt in einem Restaurant und betrachtet zwei neben ihm sitzende Männer. Wahrscheinlich handelt es sich um Vater und Sohn:

„Zwei Tische weiter saßen Vater und ein Sohn in lebhaftem, freundlichem Gespräch. Dann schlug seine Stimmung um; er wurde neidisch, ärgerlich, bitter. Er konnte sich nicht an ein einziges ähnliches Gespräch mit seinem Vater erinnern. Redeten sie lebhaft miteinander, dann stritten sie über Politik oder Recht oder Gesellschaft. Freundlich redeten sie miteinander nur, wenn sie Belanglosigkeiten austauschten.“¹⁷

Der Sohn will aber ihre kaputte Beziehung verbessern, weil er an seinen Vater, Richter von Beruf, nicht nur schlechte Erinnerungen haben will. Deshalb lädt er ihn zu einem kleinen Bach-Fest auf Rügen, denn sie beide lieben Bachs Musik und das Meer. Schon in dem Auto erzählt der Vater die Geschichte aus seiner Jugend, aber das ist erzwungen, weil der Sohn nur solche Themen auswählt, die ohne Streit gehen könnten.

Im Auto sieht der Sohn seinen schlafenden Vater und es ist zum ersten Mal. Das ist in gut funktionierenden Familien normal, aber in dieser nicht. Der Sohn findet es hässlich, weil er an solches Verhalten nicht gewöhnt ist. Deshalb ist er schließlich froh,

¹⁷ Schlink, Bernhard. Sommerlügen. Zürich: Diogenes Verlag AG 2010, S. 216

dass keine Zärtlichkeit zwischen seinen Eltern und ihm war. Der Vater macht mit seinem Sohn Spaziergänge und sie beginnen einander näherzukommen, der Vater wird immer offener.

Er hat einen großen Überblick über Bachs Musik und der Sohn hört ihm bewundernd zu. Trotzdem sagt der Sohn ihm, dass er ihn überhaupt nicht kennt und dass sie sich fremd sind. Wenn sie nach Hause fahren, weint der Vater. Vielleicht wird er sich dessen bewusst, dass sein Sohn recht hat, vielleicht tut es ihm leid.

Der ganze Ausflug ist nur aus der Initiative des Sohnes entstanden und so hat sich die Beziehung in dieser Erzählung entwickelt. Beide sind einander ein bisschen nähergekommen und der Vater war ein paar Momente lang mitteilnehmend.

Aber ich vermute, dass der Vater selbst nichts solches für die Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen tun würde.

Auch wenn es jetzt dem Vater leid tun könnte, gibt er seinem Sohn nicht zurück, was er während seiner Kindheit vernachlässigt hatte, wie es die Väter mit ihren Söhnen machen.

2.3 Das Verhältnis der Hauptfiguren zu den Kindern

Die Beziehung der Hauptfigur zu den Kindern wird in den Erzählungen nicht so oft bearbeitet, aber es ist sehr interessant gerade diese Beziehung zu betrachten. Wir können über die Verhältnisse in verschiedenen Phasen des Lebens lesen.

Dieses Verhältnis hat keine einzigen Elemente, wir können keine gemeinsamen Merkmale beobachten. Aber im Allgemeinen ist es möglich zu sagen, dass die beste Beziehung meistens die Figur zu den Kindern hat, wenn die Kinder noch klein sind, aber das ist keine Regel.

Wenn eine Beziehung zu einem kleinen Kind beschrieben wird, ist sie ganz harmonisch und schön. Es ist klar, dass die Hauptfigur die Kinder mag, spielt mit ihnen. Es ist auch sehr wichtig für sie, eine eigene Familie zu haben, die funktioniert. In solchem Fall stellt die Figur seine Familie über alles. Dann gibt es aber auch die Erzählung *Der Sohn* und hier funktioniert die Beziehung der Figur zu ihrem Sohn nicht, sie haben Probleme und verstehen sich nicht. Schuld daran ist die Hauptfigur, die seit der Jugend seinen Sohn enttäuscht.

2.3.1 Der Seitensprung

An dieser Erzählung ist schon der Name interessant. Es handelt sich nicht nur um einen Seitensprung als Untreue, sondern auch um einen Seitensprung eines Mannes, der seinen Freund verraten hat und der über sein Leben die Staatsicherheit berichtet hat.

Die Geschichte wird in der Ich-Form erzählt. Die Hauptfigur ist ein Mann, dessen Name in der Erzählung nicht erwähnt ist. Er ist jung und kommt aus Westberlin. Einmal, wenn er Ostberlin besucht, lernt er den Ostberliner Sven kennen und sie werden Freunde. Sven hat Ehefrau Paula und eine Tochter Julia, die der Mann sehr lieb hat.

Er lernt sie kennen, als Julia zwei Jahre alt ist, und sie verbringen oft gemeinsame Zeit, wenn ihre Eltern die Ausflüge unternehmen. Der Mann widmet sich ihr sehr viel.

Einmal bleibt er bei Sven und Paula während der Nacht und er wird von Julia besucht. Sie kann nicht schlafen, weil ihre Eltern streiten. Die Hauptfigur erzählt ihr ein Märchen und Julia schläft ein. In dieser Nacht erfährt er auch, dass Sven über ihm der Staatsicherheit Berichte erstattet hat und sie sprechen miteinander nicht mehr.

Als Julia zehn Jahre alt wurde, organisierten ihr die Eltern eine Geburtstagsparty, wohin auch die Hauptgestalt von ihr eingeladen wird. Er sieht sich mit Sven nach vielen Jahren.

Die Informationen sind im Buch nicht explizit geäußert, aber meiner Meinung nach versöhnen sich beide.

In der Erzählung gibt es auch ein Kind und zwar ein Junge Hans, der der Hauptgestalt einmal auf einem Fußgängerübergang begegnet ist und bittet sie, ob sie ihn die Straße überqueren hilft. Seitdem sind sie befreundet.

Aus dieser Erzählung ist es sichtbar, dass die Beziehung zu dem Kind aus der Seite der Hauptfigur ganz positiv ist, obwohl sie kinderlos ist und hat also keine Erfahrungen mit Kindern. Wir können nur vermuten, ob er einmal Vater wird, aber ich würde sagen, dass eher nicht, weil er keine feste Beziehung hatte und weil er schon nicht mehr jung ist.

2.3.2 Der Sohn

In der Geschichte erzählt man über die Hauptfigur, die als „der Deutsche“ benannt wird und es ist über das Verhältnis des Vaters zu seinem schon erwachsenen Sohn geschrieben, aber aus der Sicht des Vaters, deshalb habe ich sie in diese Unterkapitel eingegliedert.

Der Deutsche ist auf einer Mission irgendwo in Asien und mit anderen Ausländern bildet er eine Gruppe der zwölf „Friedensapostel“. Er ist Professor für Völkerrecht von Beruf.

Der Deutsche isst gerade zu Abend im Hotel, wenn die anderen Männer beginnen, sich die Fotos ihrer Ehefrauen und ihrer Kinder zu zeigen. Er ist auch gefragt, ob er eine Familie hat, aber er sagt nur, dass er geschieden ist und hat einen schon erwachsenen Sohn, das ist alles.

Später denkt er über die Beziehung zu seinem Sohn nach. Sie ist nicht in Ordnung. Als sein Sohn fünf Jahre alt war, ließ er sich von seiner Ehefrau scheiden und im Laufe der Zeit haben sie Kontakt verloren. Er ruft seinen Sohn, einen Arzt, an, um ihn um eines seiner Fotos zu bitten. Wenn aber sein Sohn den Hörer abhebt, bekommt der Deutsche Angst und fragt nicht. Er sagt ihm nur, ihn lieb zu haben. Davon sind beide befangen, weil sie nicht daran gewöhnt sind, sich das zu sagen, und sie verabschieden sich.

Die Hauptfigur erinnert sich, wie sie ihren Sohn enttäuscht hat. Der Deutsche war mit dem Sohn in einem Urlaub und dann ist seine Ehefrau mit ihrem neuen Freund gekommen und sie haben den Sohn weggebracht. Sein Vater, der Deutsche, hat sie daran überhaupt nicht gehindert. In diesem Moment hat er Respekt von seinem Sohn verloren. Er hat große Gewissensbisse: *„Ein richtiger Vater streitet um seinen Sohn. Er schlägt sich für ihn. Oder er flieht mit ihm. Aber er sitzt nicht da und zuckt mit den Schultern.“*¹⁸

Bei einer Aktion wird der Deutsche verletzt und stirbt langsam. Er denkt an seine Misserfolge und Beschämung in seinem Leben. Meistens tut er ihm aber seine

¹⁸ Schlink, Bernhard. Liebesfluchten. Zürich: Diogenes Verlag 2000, S. 272

Beziehung zu seinem Sohn leid. Dann begreift er, dass es nicht zu spät ist, seinen Sohn zu lieben. Aber das erfährt sein Sohn nicht mehr.

Die Beziehung hat sich wieder nicht entwickelt, aber der Deutsche hat versucht, sie zu verbessern, leider war es zu spät. Wieder würde ich sagen, dass er es sehr bedauern musste.

2.3.3 Das Haus im Wald

Über diese Geschichte habe ich schon oben geschrieben, hier wird nur die Beziehung des Mannes zu seiner Tochter, Rita, beschrieben. Diese Beziehung ist in der Geschichte nicht so wichtig wie die Beziehung des Mannes zu seiner Ehefrau.

Rita wird von ihrem Vater, der Hauptfigur, sehr geliebt. Für ihn bedeutet die Familie alles, steht immer an der ersten Stelle. Er hatte schlechte Kindheit, seine Eltern haben viel gestritten und vielleicht hat er sich deswegen auf den Sinn einer Familie gerichtet.

Im Vergleich zu seiner Ehefrau Kate. Sie konnte sich das Leben ohne ein Kind vorstellen, das konnte er nicht. Es wurde durch ihre Erziehung gegeben:

„Kate liebte sachlich. Ihr Vater, Professor für Geschichte in Harvard, und ihre Mutter, als Pianistin oft auf Tournee, hatten die vier Kinder mit der Effizienz aufgezogen, mit der man einen Betrieb führt.“¹⁹

Aus dem Text ist es offenbar, dass Kate auch keine echte elterliche Liebe gekannt hat, gleich wie die Helden der anderen Erzählungen.

Als Kate schwanger wurde und Rita erwartet hat, hat sich ihr Ehemann darum gekümmert, dass sie einen Frauenarzt besuchen sollte. Nach der Geburt ihrer Tochter hat sie sich wie vor der Geburt benommen, hat viel gearbeitet, war wenig zu Hause und Rita war an sie nicht gewöhnt, eher hat sich um sie ihr Vater gekümmert. Deshalb hat sich Kate entschieden, ihr Leben zu tauschen, um sich mehr Rita zu widmen. In diesem

¹⁹ Schlink, Bernhard. Sommerlügen. Zürich: Diogenes Verlag AG 2010, S. 91

Fall opfert die weibliche Figur teilweise ihre Karriere der Familie.

Nach dem Umzug in das Haus in einen Wald begann ihr Vater sie zu Hause zu unterrichten. Sie haben sehr schöne Beziehung, verbringen zusammen viel Zeit. Rita beobachtet ihn gern und hilft ihm mit verschiedenen Hausarbeiten.

Aber ihre Beziehung hat sich nach dem Vorfall geändert. Als Rita ihre Eltern beim Streit gesehen hat, war sie darüber aufgeregt und erschrocken, so hat sie sie nicht erlebt. Beim dem Autounfall konnte sie fast sterben, wenn sie nicht von Rita gerettet worden wäre und auch wenn sie noch ein kleines Kind war, musste sie fühlen, dass etwas nicht in Ordnung ist und dass ihr Vater daran schuld ist. Die Beziehung konnte sich wieder gut entwickeln, wenn der Mann sie nicht unnötig vor der Welt verborgen hätte. Man kann sich nur vermuten, ob Kate mit ihrem Ehemann geblieben ist, aber meiner Meinung nach nicht und so ist er auch um Rita gekommen.

2.3.4 Der letzte Sommer

Auch über diese Geschichte wurde von mir schon berichtet, jetzt beschreibe ich nur die Beziehung von Thomas zu seinen Kindern und Enkelkindern.

Thomas verbringt mit seiner großen Familie einen Urlaub vier Wochen lang im Haus am See. Er hat zwei Kinder, fünf Enkel und er liebt sie sehr:

„Er hatte sie gerne um sich, ihre Geschäftigkeit, ihr Reden und Spielen, sogar ihr Lärmen und Streiten. Am liebsten saß er in der Ecke des Sofas und hing seinen Gedanken nach, unter ihnen und zugleich für sich.“²⁰

Thomas ist glücklich, dass er solche Familie hat, er widmet sich seinen Enkelkindern, wenn eines allein ist, spielt er mit ihm oder denkt ein Programm aus. Er merkt, dass sein Enkel in seine Enkelin verliebt ist und denkt darüber nach, ob er ihm irgendwie helfen könnte, aber er lässt davon ab. Er erinnert sich auch an seine erste Liebe. Meiner Meinung nach ist er ein guter Großvater.

²⁰ Ebenda, S. 176

Ihre gemeinsamen Beziehungen haben sich vor allem geändert, als seine Kinder über seine „Flasche“ erfahren haben. Thomas ist nämlich ernst krank und wenn seine Schmerzen zu unerträglich werden, trinkt er diese Flasche, die ihn umbringen soll. Davon weiß niemand aus seiner Familie. Nach der Feststellung waren die Kinder enttäuscht und alle sind nach Hause gefahren, das war aber die Entscheidung ihrer Mutter und sie wollten sich in ihre Eltern nicht mehr einmischen.

In dieser Erzählung wurde nichts davon erwähnt, ob Thomas mit seinen Kindern einige Streite hatte. Es ist klar, dass seine Familie ihm alles bedeutet und vielleicht ist es in diesem Fall um eine harmonische Familie gegangen, was in den Erzählungen von Bernhard Schlink nicht so üblich ist.

Während des Sommers hat sich das Verhältnis zu den Enkeln bestimmt verbessert. Ihr Opa war dort immer für sie und sie haben viele Tätigkeiten zusammen gemacht. Das muss der Wunsch jedes Enkels sein. Was die Flasche betrifft, das hat ihre Beziehung wahrscheinlich nicht gestört, weil die Kinder davon nichts verstanden haben. Es ist schwer zu sagen, ob er sich auch nach dem Urlaub so schön zu den Kindern benommen hat, aber meiner Meinung nach hat er seine Werte geändert und es ist so auch später weitergegangen.

2.3.5 Die Reise nach Süden

In dieser Erzählung wird am Anfang sachlich geschrieben, dass die Hauptfigur ihre Kinder nicht mehr liebt. Sie hat sie plötzlich aufgehört zu lieben. Sie weiß nicht, warum, sie weiß nur, dass daran nichts Großes schuld ist, nur eine Kleinigkeit.

Sehr interessant finde ich, dass die Hauptfigur eine Frau ist. Es geht in den zwei Büchern, mit denen ich mich beschäftige, um einzigen Fall.

Sie heißt Nina, aber wird als „sie“ benannt. Sie ist schon alt und krank, ist um Geruch und Geschmack gekommen, aber niemand weiß es, sie tut, als ob sie diese Sinne nicht verloren hätte. Sie lügt auch ihren Kindern.

Nina will mit den Kindern nichts Gemeinsames haben. Sie ruft ihre Tochter an, aber nimmt den Hörer ab, weil sie mit ihr und mit ihren anderen Kindern eigentlich nicht sprechen will. Und wenn die Kinder anrufen, lügt sie, sie kann nicht sprechen und findet eine Ausrede.

Aber sie ist mit ihnen früher gut ausgekommen und sie hatten eine schöne Beziehung zueinander. Sie wurde sich bewusst, dass sie ihre Kinder nicht braucht und dass sie ihr eigenes Leben führen möchte. Praktisch hat sie ihre Kinder von sich selbst abgestoßen.

Ihre Kinder sind erfolgreich. Der eine Sohn ist Richter von Beruf, der andere ist ein Museumsdirektor, eine Tochter heiratete einen Professor und die andere einen bekannten Dirigenten.

Die Kinder helfen ihr viel mit allem. Sie holen sie zu ihrem Arzt, kaufen mit ihr ein und obwohl sie schon erwachsen sind und haben ihre eigenen Familien, vergessen sie nicht. Vielleicht begreift sie es als selbstverständlich und automatisch, aber sie sollte eher daran denken, dass dieser Zustand nicht so üblich ist und dass einige Menschen allein bleiben, weil ihre Kinder sich nicht um sie kümmern.

Nina geht ins Bett und glaubt, morgen wird wieder alles in Ordnung sein, dass es nur um ein Gefühl gegangen ist, aber so ist es nicht und morgen verändert sich nichts.

Nach ihrer Geburtstagsfeier wird Nina krank und ihre Enkelin Emilia kümmert sich um sie. Sie war so müde, dass es ihr egal war, ob sie sterben oder leben wird.

Sie ist sehr dankbar, dass Emilia es für sie tut, beginnt zu weinen und *„aus den Tränen der Dankbarkeit werden die Tränen der Trauer“*.²¹

Wenn sie von ihren Kindern besucht wird, fühlt sie sich ständig einsam, als ob sie dort nicht wären. Emilia verbringt mit ihr die meiste Zeit. Nina will sie dort nicht mehr und will sie bestechen, damit Emilia weggeht, aber sie nimmt es nicht an.

Nina will nach Süden reisen und sie machen sich mit Emilia auf die Reise. In einer südlichen Stadt hat sie studiert, hat dort einen Studenten kennengelernt und später geliebt, aber er ist abgereist und sie haben sich schon nie mehr gesehen. Während der Reise sprechen sie über alles, Emilia hat geradlinige Fragen.

Die Stadt sieht ganz anders aus, als in der Zeit ihres Studiums. Sie ist müde, bleibt im Hotel und denkt an Adalbert, so hat ihre Liebe geheißen. Sie stellt sich ihr

²¹ Ebenda, S. 251

gemeinsames Leben vor.

Emilia findet Adalbert und vereinbart ein Treffen mit ihm und ihrer Großmutter. Nina will ihn nicht sehen, aber Emilia überredet sie. Er ist Professor für Philosophie an einer Universität.

Ihr Treffen ist schon höher beschrieben. Nina erzählt davon Julia und gesteht, ihr gelogen zu haben. Aber nicht nur ihr hat sie gelogen, sondern auch sich selbst. Julia ist sehr enttäuscht und sie verabschieden sich nicht ganz gut.

Wir wissen nicht, ob Nina ihre Kinder wieder zu lieben beginnt. Sie hat mit Emilia gestritten, aber während des Urlaubs hat sie über sie nachgedacht und denkt, dass Emilia einmal eine gute Ärztin wird und dass sie sie vielleicht mag. Mit den Kindern hat sie auch gestritten, weil sie Emilia nach Costa Rica abreisen ließ und ihnen davon nichts gesagt hat.

Es ist also schwer zu sagen, ob sie wieder ihre Beziehung erneuern oder nicht.

3. Die Ähnlichkeiten zwischen dem Leben des Autors und den Erzählungen

3.1 Bernhard Schlinks Leben

Leider gibt es wenige Informationen über das Leben von diesem Schriftsteller. Einige Informationen habe ich aber gefunden und diese werde ich vergleichen.

Bernhard Schlink wurde am 6. Juli 1944 bei Bielefeld geboren, aber er ist in Heidelberg herangewachsen.²² Diese Stadt figuriert in der Erzählung *Die Beschneidung*. Heidelberg ist Andis Heimatstadt und er fährt dorthin mit seiner Freundin, um seine Eltern zu besuchen.

Schlinks Vater war Theologe von Beruf, aber Schlink wollte ihm nicht nachfolgen und in Heidelberg und Berlin studierte er Jura.²³ In keiner seiner Erzählungen tritt der Vater oder eine andere Figur als Theologe aus. Im Vergleich dazu erscheinen in den Erzählungen die mit Jura zusammenhängenden Berufe ganz oft. Schon in der ersten Geschichte des Buches *Liebesfluchten, Das Mädchen mit der Eidechse*, ist der Vater Richter von Beruf und sein Sohn studiert Jura. Die Erzählung *Seitensprung* erzählt über die Hauptfigur, einen Mann, der als Sozialrichter arbeitet. In den Erzählungen können wir auch viele Schriftsteller finden. In der Geschichte *Das Haus im Wald* sind die Eheleute Schriftsteller von Beruf und in *Die Nacht in Baden-Baden* ist die Hauptfigur auch Schriftsteller.

Bernhard Schlink lehrt zurzeit an der Humboldt Universität in Berlin.²⁴ Auch dieser Beruf wird in den Erzählungen ganz oft erwähnt. Anne in *Die Nacht in Baden-Baden* lehrt an den Universitäten, in *Der letzte Sommer* ist Thomas Professor von Beruf und wir können die Professoren in *Die Frau an der Tankstelle*, oder in *Die Reise nach Süden* finden.

²² Vgl: Schlink, Bernhard. *Liebesfluchten*. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2000, Umschlag

²³ Vgl: Ruffle, Stephanie: Bernhard Schlink – Biographie [online]. [zit. 2012-24.10]. URL: http://www.booksection.de/autor/94-Bernhard_Schlink

²⁴ Vgl: Prof. Dr. Bernhard Schlink [online]. [zit. 2013-24.02]. URL: <http://schlink.rewi.hu-berlin.de/>

In der Geschichte *Der Sohn* stellt die Hauptfigur einen Mann dar, der als Professor für Völkerrecht wirkt.

In den achtziger Jahren beginnt Bernhard Schlink, die ersten Bücher zu schreiben. Er schreibt Kriminalromane, bekannt ist die Trilogie *Selbs Justiz*, *Selbs Betrug* und *Selbs Mord*. Das Buch *Selbs Justiz* hat Bernhard Schlink zusammen mit Walter Popp geschrieben.²⁵

Im Jahre 1995 ist sein erster Nicht-Kriminalroman *Der Vorleser* entstanden und er wurde Bestseller. In diesem Buch beschäftigt sich der Autor mit der Schuld aus dem zweiten Weltkrieg und wie sich die Deutschen damit auseinandersetzen.

Zurzeit lebt der Autor wechselnd in Berlin und in New York.²⁶ Die zweite Stadt taucht zum Beispiel in der Geschichte *Die Beschneidung* auf, wo ein junger Mann als Gaststudent studiert, in der Erzählung *Das Haus im Wald* figuriert New York auch. In *Nachsaison* kommt die Hauptfigur aus Berlin und wohnt in New York. Die Erzählung *Der letzte Sommer* behandelt einen deutschen Lehrer, der in New York gewohnt hat.

In dem Buch *Sommerlügen* reisen die Figuren ganz oft, zum Beispiel in *Die Reise nach Süden*, *Johann Sebastian Bach auf Rügen* oder *Der Fremde in der Nacht*. Und wie Bernhard Schlink gesagt hat, macht auch ihm selbst das Reisen Spaß:

„Reisen bewirkt zweierlei. Einerseits wirft es einen auf sich selbst zurück, mehr, als dies das alltägliche Leben tut. Andererseits wirft einen das Reisen aber auch in ungewöhnliche, fremde, neue Situationen. Diese Mischung macht den Reiz des Reisens aus, den Reiz, sich neu zu erfahren.“²⁷

Wenn wir es zusammenfassen, kommen wir zu dem Schluss, dass die Orte, die mit dem Leben des Autors verbunden sind, finden wir in den Erzählungen ganz oft. Gleich ist es mit den Berufen, die der Autor sich auswählt.

²⁵ Vgl.: Fischer, Torben. Lexikon der „Vergangenheitsbewältigung“. Bielefeld: Transcript, 2007, S. 346

²⁶ Vgl: Schlink, Bernhard. *Liebesfluchten*. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2000, Umschlag

²⁷ Diogenes Magazin. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2010, Nr. 5, [online]. [zit. 2013-24.01]. URL:

<http://www.book2look.de/vBook.aspx?id=hasq1R5iCP&euid=13727762&ruid=13727761&referURL=undefined&shoplinkNumbers=all&bibleType=double online>

Über Privatleben von Bernhard Schlink gibt es fast keine oder nur wenige Informationen und das Einzige, was ich gefunden habe, ist die Tatsache, dass er einen Sohn hat, der Zahnarzt wurde.²⁸ Diese Profession befindet sich in der Erzählung Zuckererbsen, eine der Frauen von der Hauptfigur Thomas, Helga, war Zahnärztin von Beruf. Es ist möglich zu sagen, dass sich der Autor von dem Beruf seines Sohnes inspirieren ließ.

Ob Schlink verheiratet oder geschieden ist, habe ich nirgends gefunden. Man kann nicht vergleichen, ob Bernhard Schlink solche Beziehung zu den Frauen hat, wie seine meisten männlichen Figuren, ob er Geliebte neben einer festen Beziehung hatte, das wird hier nicht analysiert. Es wundert nicht, dass er davon nicht spricht, weil es möglich ist, dass viele Menschen ihn mit seinen Figuren vergleichen würden, und Bernhard Schlink kann einen Gegencharakter haben.

In den Interviews jedoch wurde der Autor gefragt, ob seine Werke teilweise autobiographisch sind und er hat so geantwortet:

„Natürlich gibt es einen autobiographischen Anteil. Es gibt ihn immer. Aber... lassen Sie es mich mit einem Bild ausdrücken: Ich habe in einem Tal Ferien gemacht und phantasiere danach über das Nachbartal, das hinter dem Berg liegt, zu dem ich immer wieder geschaut habe – es wird ähnlich wie mein Tal sein, aber vielleicht auch ganz anders.“²⁹

Es ist also möglich zu sagen, dass Bernhard Schlink in seine Bücher seine Gefühle und Erlebnisse hineinfügt. Und gleichzeitig schreibt er darüber, was er vielleicht einmal versuchen möchte und in seinem Werk phantasiert er davon.

²⁸ Vgl.: Bernhard Schlink, [online]. [zit. 2013-20.11]. URL:

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard_Schlink

²⁹ Diogenes Magazin. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2010, Nr. 5, [online]. [zit. 2013-24.01]. URL:

<http://www.book2look.de/vBook.aspx?id=hasq1R5iCP&euid=13727762&ruid=13727761&referURL=undefined&shoplinkNumbers=all&bibleType=double> online

4. Das Thema des Nationalsozialismus im Werk von Bernhard Schlink

Die Deutschen setzen sich mit diesem Thema noch heute ganz schlecht auseinander und es wird von Bernhard Schlink sehr oft beschrieben, vor allem in dem Buch *Der Vorleser*. Es wird hier deshalb erwähnt, weil es einen großen Einfluss auf die Figuren hat. Sie werden immer von ihrer Geschichte verfolgt.

Dieses Thema kann man aber auch in den Erzählungen finden, in denen Schlink über das Thema des zweiten Weltkrieges und über die Ansicht der jüngeren Generation schreibt. Die jungen Menschen erinnern sich an den Krieg nicht, sie kennen ihn nur aus der Erzählung von ihren Eltern. Die Jugendlichen verurteilen sehr oft ihre Eltern, ohne zu wissen, was alles so ein Krieg mitgebracht hat und wozu alles ihre Eltern hätten gezwungen werden können.

Bernhard Schlink geht es um die Beziehung zwischen der Kriegs- und der Nachkriegsgeneration.³⁰ Diese Problematik wird vor allem in der Erzählung *Das Mädchen mit der Eidechse* beschrieben, wo die Hauptfiguren der Vater mit seinem Sohn sind und so ist es möglich, die Erzählung zu der 'Väterliteratur' zuzuordnen: „*'Väterliteratur', die oft um das kreiste, inwieweit man jemanden lieben kann, der in der Zeit des deutschen Faschismus zum Täter geworden ist.*“³¹

Diese Sorgen hat auch die Figur Andi in der Erzählung *Beschneidung*, der Deutscher ist und das macht ihm Probleme in seiner Beziehung. Er fährt mit seiner jüdischen Freundin ins ehemalige Konzentrationslager Oranienburg und hier wird er als Deutscher mit seiner Geschichte konfrontiert:

³⁰ Vgl.: Knobloch, Hans-Jörg: *Endzeitvisionen: Studien zur Literatur seit dem Beginn der Moderne*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2008, S. 178

³¹ Garbe, Joachim. *Deutsche Geschichte in deutschen Geschichten der neunziger Jahre*. Würzburg: Königshausen & Neumann GmbH, 2002, S. 149

„Andis Fazit: Es ist nicht einfach, mit der Vergangenheit umzugehen. Fast folgerichtig scheidet die Beziehung zwischen Sarah und Andi. Das Heute und Morgen dieser Liebe zwischen deutschem Katholik und US-amerikanischer Jüdin hat keine Chance, sich gegen das Gestern der heillosen Geschichte von Deutschen und Juden durchzusetzen.“³²

Da Bernhard Schlink zugleich Schriftsteller und Jurist ist, kann man seine Figuren, die während des Nationalsozialismus tätig waren, aus einer anderen, menschlichen Seite ansehen. Sie wirken nicht so negativ. Vielleicht will er beschreiben, was alles sich in Deutschland abgespielt hatte und will verhindern, dass jemand vergessen könnte:

„Im Publikum oder unter den Akteuren finden wir heute keine Zeitzeugen mehr, die das „Dritte Reich“ als Erwachsene erlebt haben und die persönlich für Verbrechen haftbar gemacht werden könnten. Aus juristischer Sicht hat Bernhard Schlink dieses Phänomen treffend als Verschwinden des „Schuldzusammenhangs“ bezeichnet.“³³

In seinem Werk sind die Grenzen beseitigt und es ist sehr schwer zu sagen, ob jemand Opfer oder Täter ist³⁴, die Figuren sind nicht ausgesprochen positiv oder nur negativ. Bernhard Schlink gibt Raum den Lesern und sie sollen entscheiden, inwieweit positiv oder negativ auf sie eine Figur wirkt.

³² Fuchs, Ottmar. Zugänge zur Erinnerung. Münster: Lit Verlag, 2001, S. 184

³³ Schmid, Harald: Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Göttingen: V&R unipress. 2009, S. 179

³⁴ Vgl.: Besier, Gerhard: Weder Gut noch Böse: Warum sich Menschen wie verhalten. Berlin: Lit Verlag, 2012, S. 27

5. Zusammenfassung

Das Ziel dieser Abschlussarbeit war vor allem, die einzelnen Beziehungen zwischen den verschiedenen Typen von Figuren in den zwei Büchern von Bernhard Schlink zu beschreiben und zu analysieren.

In dem zweiten Kapitel, wo ich mich mit dem Verhältnis zwischen Mann und Frau beschäftigt habe, habe ich festgestellt, dass Männer in den meisten Fällen Hauptfiguren sind und alles aus ihrer Perspektive beschrieben wird. Sie sind unentschlossen und haben Angst, Verantwortung zu übernehmen, fühlen sich unsicher in der Beziehung und verletzen damit ihre Umgebung, vor allem ihre Partnerinnen, die sie oft verlassen. Für Männer ist die Familie in den Erzählungsbänden wichtiger als für Frauen, die ehrgeizig sind und die Arbeit bevorzugen sie vor der Familie. Andererseits spielt die Untreue vor allem aus der Seite der Männer in den Erzählungen eine bedeutsame Rolle. Sie bleiben nicht nur mit einer Frau und fliehen vor der Beziehung zu einer anderen Frau. Dabei fühlen sie sich nicht schlecht, haben keine Gewissenbisse und die Untreue wird in den Erzählungen als nichts Ungewöhnliches beschrieben. Auch wenn ein Problem in ihrem Verhältnis auftritt, fliehen sie gleich davon.

Die Hauptfiguren lügen ganz oft und das vernichtet ihre Beziehungen. Sie verraten ihre Partner, die an sie geglaubt haben, während sie ihnen etwas Wichtiges verheimlicht haben. Das kann man auch für eine Untreue halten, in manchen Fällen schlechter als eine partnerschaftliche Untreue (angehaltene Krankheit).

In dem nächsten Kapitel wird die Beziehung des Vaters zu seinem Kind beschrieben. Es ist offensichtlich, dass die Hauptfiguren, die Männer, von den Vätern in ihrer Kindheit stark geprägt wurden, autoritativ waren und das hat sich an den Kindern in ihren künftigen Leben gespiegelt. In der Erzählung *Das Mädchen mit der Eidechse* hat der Vater seinem Sohn viele Sachen verboten und hat sich nicht wie Vater zu ihm benommen. Das hat den Sohn später stark beeinflusst. Die Väter können mit den Söhnen einen Kontakt nicht anknüpfen, auch wenn die Söhne schon erwachsen sind. Sie wissen nicht, wovon sie zusammen sprechen sollen, wie sie sich verhalten sollen und ihre Beziehung ist sehr kompliziert.

Die letzte Beziehung, die ich analysiert habe, war die zwischen der Hauptfigur und den Kindern. Das habe ich ganz positiv gefunden. Die Männer widmen sich den Kindern, auch wenn sie sie nur betreuen. Den Männern, die eigene Familie haben,

bedeuten Kinder sehr viel und sie lieben sie. Es gibt aber auch die Erzählung *Die Reise nach Süden*, wo die Hauptfigur eine Frau ist, und sie hört plötzlich auf, ihre Kinder zu lieben.

Meistens haben sich die Beziehungen in allen Erzählungen irgendwie entwickelt und zwar nach der Feststellung eines Umstandes (Untreue, Lüge). Nur in den Erzählungen, wo eine Figur gestorben ist, war es nicht möglich und die Figuren konnten ihre Probleme nicht mehr lösen.

In den Erzählungen gibt es auch die anderen Themen außer den zwischenmenschlichen Beziehungen. Wir können hier den Unterschied zwischen zwei Kulturen oder den Sozialunterschied finden, das hängt aber immer wieder mit den Beziehungen. Ich finde auch interessant das Thema des Todes, ob die Person selbst entscheiden kann, dass sie sterben will, oder ob es auch die Sache seines Umfelds ist.

Während des Vergleichs des Lebens von Bernhard Schlink mit seinen Erzählungen, habe ich festgestellt, dass er über die Orte schreibt, wo er in seinem Leben gelebt hat. Es ist der Bestandteil seines Lebens und den hat er in sein Werk eingegliedert. Ganz oft können wir in den Erzählungen über Deutschland, vor allem über Berlin oder Heidelberg und über New York lesen. Er beschreibt auch ganz häufig die Berufe, die ihm nah sind und die irgendwie mit seinem Leben verbunden sind. So können wir in den Büchern die Berufe wie Professor, Richter oder Arzt finden.

Ob er auch Erlebnisse aus seinem Privatleben in seine Bücher eingeordnet hat, wissen wir nicht. Vielleicht hat ihn tatsächlich sein Vater so stark geprägt und hat sich zu ihm so benommen, wie es in den Erzählungen *Der Sohn* oder *Johann Sebastian Bach auf Rügen* beschrieben wird. Aber hier geht es wieder nur um Vermutungen.

Der letzte Teil wurde dem Nationalsozialismus gewidmet, der für das Werk von Bernhard Schlink ganz wichtig ist. Es ist möglich zu sagen, dass die Geschichte nach seiner Meinung auf den Menschen einen großen Einfluss hat und dass sie auch die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflussen können. Er gibt dem Leser eine interessante Einsicht in die Schicksale der Figuren. Nach seiner Meinung ist niemand nur gut oder schlecht. Jeder Mensch hat seine Fehler und Geschichte, die ihn durch sein ganzes Leben begleiten.

6. Resumé

Cílem této závěrečné práce bylo popsat a analyzovat jednotlivé vztahy mezi různými typy postav ve dvou povídkových svazcích německého autora Bernharda Schlinka a dále je mezi sebou porovnat a zjistit, zda se mezi postavami v různých povídkách vyskytují nějaké podobnosti.

Také jsem sledovala, jak se vyvíjí vztahy v jednotlivých povídkách. Na začátku jsem si vytyčila úkol, zjistit, zda se v povídkách vyskytují autobiografické rysy.

V druhé kapitole jsem se zaměřila na vztah mezi mužem a ženou. Ve většině případů jsou hlavními postavami muži a vše je popisováno z jejich perspektivy. Jsou nerozhodní a mají strach převzít zodpovědnost, ve vztahu se cítí nejistě a tím zraňují svoje okolí, zejména svoje partnerky, které často opouštějí.

V knihách je rodina důležitější pro muže než pro ženy, které jsou ctižádostivé a práci upřednostňují před rodinou. Na druhé straně hraje nevěra především ze strany mužů významnou roli. Ti se přitom necítí vinní, nemají výčitky svědomí. Muži nezůstávají jen s jednou ženou a ze vztahu utíkají k jiným partnerkám. Nevěra je v povídkách popisována jako nic neobvyklého.

V případě, že se ve vztahu vyskytne nějaký problém, muži z něj po uvážení utíkají. To opět souvisí se strachem, hlavní postavy se bojí převzít odpovědnost a chovají se nedospěle a nerozhodně. Někteří muži navíc ve svém životě touží po něčem „více“, a proto opouštějí svoje partnerky, chtějí se znovu zamilovat, nebo oživit svůj dosavadní nudný život.

Hlavní postavy velmi často lžou svému okolí a to ničí jejich vztahy. Zrazují svoje partnery nebo blízké, kteří jim věřili, zatímco oni jim zatajovali něco důležitého. To se dá také považovat za jistou formu nevěry, v některých případech horší než partnerskou (zatajovaná nemoc).

V další kapitole je popsán vztah otce ke svému dítěti. Je zřejmé, že hlavní postavy - muži, byli v dětství svými otci silně ovlivňováni, otci byli autoritativní a to se odrazilo na dětech v jejich budoucím životě. V povídce *Das Mädchen mit der Eidechse* zakazoval otec synovi spoustu věcí a nechoval se k němu standardně. To syna později velice ovlivnilo. Otcové nemohou se svými syny navázat kontakt ani v dospělosti, nevědí, o čem by měli společně mluvit, jak by se měli chovat a jejich vztah je velmi komplikovaný.

Poslední vztah, který jsem analyzovala, byl mezi hlavní postavou a dětmi. Shledávám ho velmi kladným. Muži se věnují dětem, i když je pouze hlídají, mají k nim blízko, na rozdíl od žen - matek, které tak vřelý vztah ke svým dcerám nemají. Pro muže, kteří mají vlastní rodinu, děti velmi znamenají, věnují se jim a milují je, jako například v příběhu *Der letzte Sommer*. Kontrastem je povídka *Die Reise nach Süden*, kde je hlavní postava žena a ta najednou přestane děti milovat.

Většinou se všechny vztahy nějakým způsobem vyvíjely, a sice po zjištění nějaké okolnosti (nevěra, lež). Jen v povídkách, kde zemřela nějaká postava, to nebylo možné, postavy už nemohly řešit svoje problémy.

V povídkách se nachází kromě mezilidských vztahů také jiná témata. Můžeme zde nalézt rozdíl mezi dvěma kulturami, sociální rozdíl, ale tato témata stále souvisejí se vztahy. Zajímavé je téma smrti, zda se může člověk rozhodnout sám, zda chce zemřít, nebo zda je to také věc jeho okolí.

Během srovnání života Bernharda Schlinka a jeho povídek jsem zjistila, že píše o místech, kde žil. Je to součást jeho života a tu začlenil do své tvorby. Dost často se můžeme v povídkách dočíst o Německu, především o Berlíně nebo Heidelbergu, nebo o New Yorku.

Bernhard Schlink ve svých povídkách také popisuje zaměstnání, která jsou mu blízká a která jsou nějakým způsobem spojená s jeho životem. V knihách můžeme najít zaměstnání jako soudce, profesor nebo lékař.

Můžeme říct, že obecné skutečnosti Schlink ze svého života do díla začleňuje. O jeho soukromém životě jsem bohužel nenašla informace, a proto je nemohu srovnat s životem postav v povídkách. Ale jako každý autor se zřejmě i Bernhard Schlink nechal inspirovat svými zážitky, navíc tuto informaci potvrdil v interview pro časopis *Diogenes*.

Zda také zařadil zážitky ze svého soukromého života do svých knih, nevíme. Možná ho otec skutečně ovlivnil a choval se k němu tak, jak je popisováno v povídkách *Der Sohn* a *Johann Sebastian Bach auf Rügen*. Ale zde jde pouze o domněnky.

Poslední část byla věnována nacionalismu, který je pro dílo Bernharda Schlinka důležitý. Pro Němce je ještě dnes toto téma bolestné, ale postupem času se se svou historií vyrovnávají lépe.

Můžeme říct, že podle Bernharda Schlinka má na člověka historie velký vliv a že také výrazně ovlivňuje mezilidské vztahy, například mezi dvěma partnery, kde jeden je německého, a druhý židovského původu. Oba jsou součástí jiných, v minulosti znepřátelených kultur, a jejich vztah je kvůli historii narušen. Schlink dává čtenáři zajímavý náhled na osudy postav. Podle něj není nikdo pouze dobrý nebo zlý. Každý člověk má svou historii a své chyby, které jej provázejí po celý život.

7. Literaturverzeichnis

- Schlink, Bernhard. Sommerlügen. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2010
- Schlink, Bernhard. Liebesfluchten. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2000
- Knobloch, Hans-Jörg: Endzeitvisionen: Studien zur Literatur seit dem Beginn der Moderne. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2008
- Garbe, Joachim. Deutsche Geschichte in deutschen Geschichten der neunziger Jahre. Würzburg: Königshausen & Neumann GmbH, 2002
- Fuchs, Ottmar. Zugänge zur Erinnerung. Münster: Lit Verlag, 2001
- Ke, Li-Fen. Poetische Gerechtigkeit?. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, 2008
- Schmid, Harald: Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Göttingen: V&R unipress, 2009
- Besier, Gerhard: Weder Gut noch Böse: Warum sich Menschen wie verhalten. Berlin: Lit Verlag, 2012
- Genser, Burkhard. Nachrichten aus einer psychiatrischen Klinik. Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2010
- Mein, Georg: Erzählungen der Gegenwart: von Judith Hermann bis Bernhard Schlink. München: Oldenbourg, 2005
- Hinck, Walter: Wahrnehmung des Lebens: vom Schreiben im Nebenberuf. Bonn: Bouvier, 2008
- Köhler Klaus: Alles in Butter. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2009
- Fischer, Torben. Lexikon der „Vergangenheitsbewältigung“. Bielefeld: Transcript, 2007

8. Internetquellen

- Weingärtner, Till: Bernhard Schlink – Liebesfluchten [online]. [zit. 2012-10.10]. URL: <http://www.lettern.de/reschl.htm>.
- Hofstätter, Manuela: Bernhard Schlink / Sommerlügen [online]. 26. 7. 2010. [zit. 2012-08.10]. URL: <http://www.lesefieber.ch/buchbesprechungen/bernhard-schlink-sommerluegen/>
- Portillo, Regula: Sieben Geschichten – sieben Lebenslügen [online]. 17. 10. 2010. [zit. 2012-10.10] URL: <http://www.rezensionen.ch/buchbesprechungen/bernhard-schlink-sommerluegen/3257067534.html>
- Kaberka, Frauke: Bernhard Schlink „Sommerlügen“. Neuordnung der Geschlechterrollen. [online]. 19. 8. 2010. [zit. 2012-05.12]. URL: <http://www.berlinerliteraturkritik.de/detailseite/artikel/bernhard-schlink-erzaehlt-sommerluegen.html>
- Von Hage, Volker: Verstörte Ehemänner. [online]. 24. 1. 2000. [zit. 2012-15.11]. URL: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-15502683.html>
- Ruffle, Stephanie: Bernhard Schlink – Biographie [online]. [zit. 2012-24.10]. URL: http://www.booksection.de/autor/94-Bernhard_Schlink
- Diogenes Magazin. Zürich: Diogenes Verlag AG, 2010, Nr. 5, [online]. [zit. 2013-24.01]. URL: <http://www.book2look.de/vBook.aspx?id=hasq1R5iCP&euid=13727762&ruid=13727761&referURL=undefined&shoplinkNumbers=all&bibleType=doubleonline>
- Diogenes: Bernhard Schlink - Liebesfluchten [online]. [zit. 2012-10.03]. URL: http://www.diogenes.ch/leser/katalog/nach_autoren/a-z/s/9783257057270/buch

9. Anhang

Anhang Nr. 1 – Bernhard Schlink

Anhang Nr. 2 – Sommerlügen

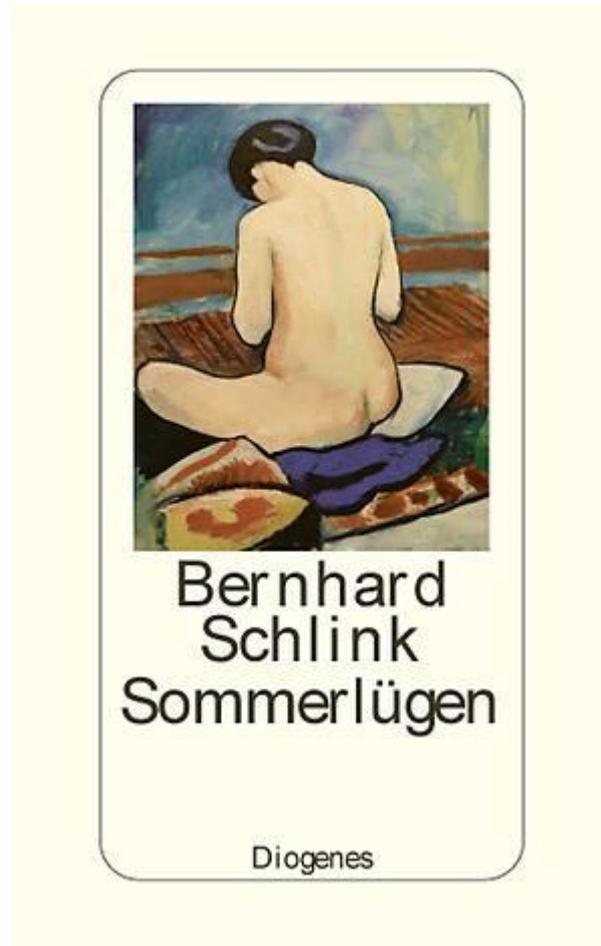
Anhang Nr. 3 - Liebesfluchten

Anhang Nr. 1 – Bernhard Schlink



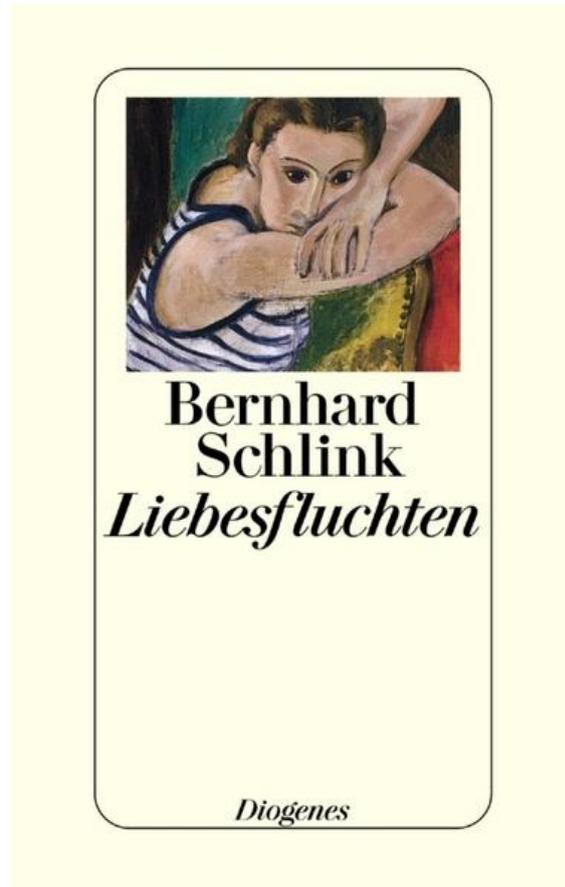
Quelle: <http://www.gs.uni-heidelberg.de/aktuelles/poetik2010.html>

Anhang Nr. 2 – Sommerlügen



Quelle: http://www.focus.de/kultur/buecher/brands-buecher/sommerluegen-paare-und-paarungen_aid_538532.html

Anhang Nr. 3 – Liebesfluchten



Quelle: <http://www.diariodeunalemol.com/wp-content/uploads/Liebesfluchten.jpg>